

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellkosten.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 1.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gutenbergstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abdruck beliebig nach Belieben die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 100.

Samstag, den 29. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Heil dem Kaiser!



Dem Kaiser Heil! Das ist am heutigen Tage unser Aller Gruß! — Es ist ein herzlichster Gruß, den die gesamte Bevölkerung unserer Stadt nicht allein dem Kaiser und Herrscher eines großmächtigen Reiches entgegenbringt, dessen Stimme im Rathe der Völker niemals ungehört verhallt, der vielmehr das größte Gewicht beigelegt wird, sondern auch dem Landesherren, dessen besonderer Gunst unser Wiesbaden so Vieles schon verdankt, dessen Huld wir uns fortdauernd zu erfreuen haben!

Wenn Kaiser Wilhelm zu einem leider nur kurzen Aufenthalte heute in unsere Stadt einzieht, so schlagen ihm nur freudige Herzen entgegen: Alldeutschland ruft ihm den Willkommen-Gruß zu, denn unsere Bäderstadt ist erfreulicherweise jetzt schon so überaus zahlreich besucht, daß es vom Bodensee zum Belt, vom Rhein zur Memel wohl keinen Landestheil gibt, aus dem nicht Vertreter hier anwesend sein würden, Auffrischung, Heilung und Genesung von unseren Thermen erwartend!

Wenn der diesmalige Besuch Seiner Majestät in Folge anderweitiger Dispositionen ein nur kurzer sein kann, so müssen wir uns dabei bescheiden, um so größer wird unsere Freude sein, wenn Seine Majestät in den Tagen des Wonne-Mondes, die unsere Stadt in lichterem Gewande zeigen werden, als dies eben an der Grenzscheide des Ueberganges aus einer nur zu lange ungünstigen Jahreszeit zu den hellen Sonnen der holden Maienzeit der Fall, an der Seite Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin wiederkehren werden, um den Festspielen anzuwohnen, deren Anordnung gerade hier in Wiesbaden als ein neuer Beweis der hohen Gesinnungen Seiner Majestät gegen unsere Stadt angesehen werden darf! Danken wir Seiner Majestät für die gegenüber unserer Stadt stets bethätigte gnädige Gesinnung: Wir können dies am Besten thun, indem wir jederzeit zum Ausdruck bringen: „Allezeit treu bereit — Für des Reiches Herrlichkeit!“

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über dem Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrerlei Aufnahmen Rabatt.
Reklame: Spaltweite 30 Pfg., für auswärts 40 Pfg.
Spaltenzahl: Markstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Parlamentarische Nachrichten.

h. Berlin, 28. April.

Deutscher Reichstag.

(73. Sitzung vom 27. April, 1 Uhr.)

Tagesordnung: Zweite Lesung der Bankgesetz-Vorlage. Nach der Vorlage soll das Bank-Grundkapital von bisher 120 Millionen auf 150 Millionen erhöht werden. Die Commission hat Erhöhung um 60 Millionen beschlossen und zwar sollen dieselben zur Hälfte bis Ende 1900, der Rest bis 1905 begeben werden. Ein Antrag von Ledebow will die gesamten 60 Millionen bis Ende 1900 begeben wissen. Ein Antrag Arendt will, daß die neuen Actien nicht dem Publikum zur Uebernahme angeboten, sondern sammt und sonderb vom Reiche übernommen werden sollen. Abg. Arendt (Rp.) empfiehlt zunächst seinen Antrag der auf Verstaatlichung der Reichsbank hinabgeht, Abg. Stauby (cons.) plaidiert gleichfalls für Verstaatlichung der Reichsbank. Abg. Cahlensky (Str.) bittet um Ablehnung der beiden Anträge von Ledebow und Arendt und um Annahme der Commissionsbeschlüsse. Reichsbankpräsident Koch empfiehlt gleichfalls Ablehnung der beiden Anträge. Die Abgg. Gamp (Rp.), Büsing (ntl.), Fischbeck (fr. Ver.) und Siemens (fr. Ver.) sind für Annahme der Commissionsbeschlüsse. Nachdem Abg. Arendt (Rp.) nochmals seinen Antrag empfohlen, wird derselbe fast einstimmig abgelehnt, ebenfalls abgelehnt wird der Antrag von Ledebow. Beim Artikel 2 befürwortet Abg. Schönland (Soz.) den von seiner Partei gestellten Antrag, den Dividenden-Betrag der Anteilsschein-Inhaber auf 5 Proz. im Maximum zu beschränken. Abg. Graf Ranih (cons.) beantragt das Dividenden-Maximum auf 6 Proz. zu setzen. Für den sozialistischen Antrag erheben sich außer den Sozialdemokraten selbst noch die Deutsch-Conservativen und die Antisemiten. Mit derselben Minderheit fällt auch der conservative Antrag. Auf Antrag des Abgeordneten Fischbeck erhält sodann Parag. 31, Absatz 3 des Bankgesetzes eine reaktionell etwas veränderte Fassung. Artikel 5 handelt vom Privat-Discontofah. Nach Parag. 1 soll die Reichsbank nicht mehr unter dem offiziellen Discontofah discontiren dürfen, sobald derselbe 4 Proz. erreicht oder überschreitet. Nach Parag. 2 sollen die Privat-Zettelbanken sich auf dasselbe Verbot verpflichten, widrigenfalls ihnen das Noten-Ausgaberecht soll gekündigt werden dürfen. Nach weiterer Debatte werden unter Ablehnung aller Abänderungsanträge die Commissionsvorschlüsse angenommen. Auch der Rest des Gesetzes wird in der Commissions-Fassung angenommen. — Morgen 1 Uhr 2. Lesung der Justiz-Anträge Rintelen und der lex Salisch. Vorher dritte Lesung des Bankgesetzes.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, den 28. April.
Deutschland.

Die Betriebssteuer der Wirthe.

Aus Schankwirthskreisen war an das Abgeordnetenhaus eine Eingabe gerichtet worden, in welcher um eine Aenderung der Betriebssteuerbestimmungen dahin ersucht wurde, daß beim Wechsel des Inhabers einer Gast- und Schankwirthschaft innerhalb eines Steuerjahres die Steuer nur einmal entrichtet zu werden brauchte. Dieser Wunsch ist völlig aussichtslos; denn nicht nur ist die Commission des Abgeordnetenhauses für das Gemeindefwesen einstimmig dagegen gewesen, auch die Regierung hat erklären lassen, daß eine Erfüllung desselben dem Gewerbesteuer-Gesetz entgegen sein würde. Aus den Bestimmungen des letzteren, wonach die Betriebssteuer von Jedem, der eins oder mehrere der betreffenden Gewerbe betreibt, gezahlt werden soll und wonach eine Erstattung der Betriebssteuer wegen Einstellung des Betriebes im Laufe des Steuerjahres nicht stattfindet, geht klar hervor, daß Jeder, dem eine Konzession auf Gast- und Schankwirthschaft erteilt wird, auch die volle Betriebssteuer zu entrichten hat. Gerade deshalb, weil das Schankgewerbe bei verhältnismäßig geringem Anlage- und Betriebskapital größere Reinerträge abzuwerfen pflegt, als andere Gewerbe, ist aus allgemeinen polizeilichen Rücksichten eine stärkere Belastung dieser Betriebe durch eine an die Konzessionspflicht geknüpfte Zuschlagssteuer eingeführt worden. Die aus dieser Absicht folgenden Konsequenzen kann Jeder, der

ein derartiges Gewerbe anfangt, aus den klaren Vorschriften der Gesetze ersicht, und es wäre nur erwünscht, wenn durch diese Vorschriften sich Jemand, der keine genügende Gewähr für die Rentabilität eines solchen Geschäftes bietet, von der Uebnahme desselben abhalten lassen würde.

In der Reichstags-Commission für die Postnovelle stand gestern der Zeitungs-Tarif zur Beratung. Eine Reihe von Änderungsanträgen liegt vor. Zu einer Abstimmung kam es noch nicht. Die Beratung wird heute fortgesetzt. — In der gestrigen Sitzung der Kanal-Commission des Abgeordnetenhauses wurde die Beratung der wirtschaftlichen Bedeutung des Rhein-Elbe-Kanals fortgesetzt, ohne daß bemerkenswerthe neue Momente vorgebracht wurden. Die Reife der Mitglieder der Commission zur Besichtigung des Dortmund-Ems-Kanals wird am 24. Mai mittels Sonderzuges erfolgen und drei Tage beanspruchen.

Aus Karlsruhe, 27. April, wird gemeldet: Der Kaiser ist in Begleitung des Erbprinzen und des Prinzen Max am 11. Uhr von Kallensbrunn wieder hier eingetroffen. Trotz des ungünstigen Wetters, das auf Kallensbrunn herrschte, war die Jagd doch ergiebig. Es wurden etwa 1½ Dugend Auerhähne geschossen, von denen der Kaiser ziemlich die Hälfte erlegte. Um 1 Uhr fand im Schlosse Hofstafel statt zu 50 Gedecken. Außer dem Kaiser und der Großherzoglichen Familie nahmen u. A. daran theil, der Fürst und die Fürstin zu Fürstenberg, der österreichische Gesandte in Paris Graf Wolfenstein und Gemahlin, General-Oberst Freiherr von Loc. Der zum Vortrag hier eingetroffene Chef des Militär-Cabinetts, General von Hahnke, die Generalität. Sammtliche hohen Herrschaften wohnten Abends im Hoftheater der Aufführung des „Bärenhäuter“ bei, zu der auch der Komponist Wagner eingetroffen, der jedoch nicht dirigiren wird.

Ausland.

Der Dreifuß-Nummel.

Fast jeder Tag bringt eine neue Fälschung an's Licht. Jetzt weist der „Siecle“ nach, daß auch der angebliche Brief des Generals Goussier vom 6. Januar 1895 über die angeblichen Gesandnisse Dreifuß eine Fälschung ist. Auch dieser Brief ist von Cavaignac am 7. Juli 1898 in der Kammer verlesen und in allen Gemeinden Frankreichs angeschlagen worden. Der Brief ist jedenfalls erst im Oktober 1897 geschrieben worden.

Eine bemerkenswerthe Zeugenaussage vor dem Kassationshofe ist noch die des ehemaligen Polizeipräsidenten von Paris, Lepine. Er, der 1894, also zur Zeit der Verurteilung des Dreifuß, amtierte, erzählt, die untergeordneten Nichtgentlemen, die 1894 Dreifuß als Spieler angaben, verdienten keinen Glauben; er habe die Angeberei, daß Dreifuß mehrere Spielcerceles zu besuchen pflegte, durch verantwortliche Beamte nachprüfen lassen; das sei leicht gewesen, da die Spielcerceles unter scharfer polizeilicher Aufsicht stünden. Die Angeberei habe sich als Lüge erwiesen. Er habe die zulässigen Berichte dem Generalstab zugeföhrt, dieser habe indeß im Gerichtsverfahren nur die Angeberei der Nichtgentlemen benutzt, dagegen die Berichte der verantwortlichen Beamten unterdrückt; daselbst habe noch neulich General Rogee vor dem Höchsten Gericht geklagt, und die Berichte seien aus dem Schriftenbündel des Generalstabes verschwunden.

Des Weiteren sei erwähnt, daß die vereinigten Straf-kammern des Kassationshofes gewisse Gegenüberstellungen, vor allem die militärischer Zeugen, zu vermeiden trachten, um gewaltsamen Austritten vorzubeugen.

Amerikas Genugthuung.

Wie aus Washington gemeldet wird, ist die amtliche Genugthuung für die Rede Coghlans seitens der Union nunmehr

erfolgt. Präsident Mac Kinley empfing den deutschen Botschafter von Holleben, sprach diesem seine Mißbilligung über das Benehmen Coghlans aus und ersuchte den Botschafter, dem Kaiser und der deutschen Regierung die Versicherungen seiner freundschaftlichen Gefinnungen zu übermitteln.

Wien, 27. April. Die bevorstehende Vermehrung der Infanterie wird auch drei böhmische Infanterie-Bataillone umfassen. 1901 wird eine Erhöhung des Kavallerie- und Artillerie-Standes erfolgen. Zur Vermehrung der Marine werden zwei neue Panzerschiffe und vier Kreuzer gebaut werden. Die Baukosten sollen auf drei Jahre vertheilt werden.

Prag, 27. April. In der heutigen Landtags-Sitzung kam es zu einer stürmischen Scene zwischen dem Regierungs-Vertreter und der Majorität, weil der Statthalter erklärte, er werde die vom Landtage beschlossenen Änderungen der Schul-Inspektions-Bestimmungen nicht der kaiserlichen Sanction unterbreiten. Der Abgeordnete Adametz drohte mit der Opposition des gesammten böhmischen Volkes, wenn dem Wunsche des Landtages nicht entsprochen werde.

Brüssel, 27. April. Der Streik der Kohlen-arbeiter erhält sich in vollem Umfange. Einer kaum nennenswerthen Abschwächung im Becken von Liüttich steht eine bedeutende Zunahme im Becken von Mons gegenüber. Die Ruhe wird nirgends gestört. Die Truppen-Einsendungen in das Streikgebiet werden selbst von manchen den Streik verurteilenden Seiten gemißbilligt, da keine Veranlassung hierzu vorliegt.

Rom, 27. April. Die Regierung verbietet die Abhaltung sozialistischer Versammlungen am 1. Mai. Conferenzen dürfen nur in geschlossenen Lokalen abgehalten werden. Die Truppen werden am 1. Mai consignirt.

Genua, 27. April. Dem Secolo zufolge sicherte Pelloux zu, daß noch vor dem Statutefeste eine allgemeine Amnestie für politische Verbrecher verkündet werden wird.

Aus der Umgegend.

× Mainz, 28. April. Dem im Centralbahnhof überfahrenen 22jährigen Bahnarbeiter Rang aus Bodenheim mußten im Spital die beiden Beine amputirt werden, das eine unterhalb, das andere oberhalb des Knies. Bis gestern lag der Bedauernswerthe noch bewußtlos da. Als das Unglück geschah, wurden dem Arbeiter das eine Bein am Knöchel, das andere am Schienbein abgesehen und lagen die glatt abgeschnittenen Stücke zwischen den Schienen, der Körper des Verunglückten neben den Schienen. Innere Verletzungen, die der Ueberfahrene auch erlitt, lassen das Schlimmste befürchten. — Die hiesigen Sozialdemokraten wollten am kommenden Sonntag zu ihrem Maifest von dem Parteilokale aus einen Festzug in die Stadthalle veranstalten. Das Kreisamt hat den Festzug verboten.

× Kloppenheim, 27. April. Bis vor wenigen Tagen dachte man, es wäre möglich, die neue Schule mit nächstem Montag, den 1. Mai, beziehen zu können. Infolge der feuchten und kalten Witterung konnten jedoch die Tücherarbeiten nicht fertig gestellt werden und ist der Umzugstermin wohl sicher nicht vor Beendigung der Pfingstferien zu erwarten. Der neue Bau ist eine Zierde unseres Dorfes und ist mit 3 Befehlen ausgestattet. Bei einer Gesamtschülerzahl von 188 muß, so lange kein dritter Lehrer nach hier kommt, vorläufig der Abtheilungsunterricht beibehalten werden. Die Schulzimmer enthalten eine Bodenfläche von 54 qm bei 9 m Länge und ca. 6 m Breite. Die Lehrerwohnung für den ersten Lehrer ist geräumig, schön und praktisch. Auch gehört ein großer Garten zur neuen Schule. Da an der Schule lange Zeit gearbeitet worden, ist zu erwarten, daß dieselbe recht trocken und gesund sein wird. Mit dem Ueberzuge aus der alten in die neue Schule soll eine kleine Feier verbunden werden.

× Aus dem Rheingau, 28. April. Rhein und Mosel haben seit einigen Jahren in hitziger Concurrenz. Der Moselwein ist „Mode geworden“, wie die Weinbändler sagen; auch im Geschmack ändert sich die Mode. Unser Vater liebte den alten, ruhigen schweren Rheinwein, das jetzige Geschlecht will jungen, spritzigen lebhaften Wein, und so kam die Mosel in die Höhe. Die diesjährigen Moselweinversteigerungen haben daher einen glänzenden Verlauf genommen und die Tage weit übertroffen.

was beschließendem Tone die gleiche Aufforderung an den Bauern.

„Ne“, wiederholte dieser jedoch, „die Wiepe bleibt stehen.“ „Mensch“, rief der Adjutant, „wissen Sie auch, wer der Offizier eben war?“

„Ne“, war die Antwort. „Seine Kaiserliche Hoheit Prinz Wilhelm war's.“ Da nahm der Bauer sogleich seine Mütze ab:

„Zu'n Morgen noch! und wenn's Seine Kaiserliche Majestät selber wäre, die Wiepe bleibt stehen“, und lachend begnügte sich der prinzipliche Kommandeur mit dem abschlägigen Bescheide.

An Bord verkehrte der Kaiser mit den einzelnen Herren seines Gefolges, dem Schiffskommandanten und den höheren Offizieren überhaupt, als ob sie alle seinesgleichen wären. Oft nimmt er den Arm eines der Herren und promenirt mit diesem in angeregtem Gespräche auf und ab, wobei sein heiteres Temperament oft und kräftig zum Durchbruche kommt. Köstliche, heitere Geschichten werden da erzählt, und selbst derberer Humor gegenüber ist er durchaus nicht unzugänglich, vorausgesetzt, daß derselbe nicht in das Niedrige ausartet.

Eine ganz reizende Episode spielte sich eines Tages auf der „Hohenzollern“ ab.

Der Kaiser, von welchem man glaubte, daß er sich in seine Kabine zurückgezogen habe, promenirte auf der Brücke des Schiffes auf und ab, allein, und in den Anblick der herrlichen Natur versunken, deren Eindruck nirgends so gewaltig ist, als auf der unendlichen See. Da plötzlich hörte er Stimmen unter sich. Der Kommandant erzählte einigen Herren aus dem Gefolge gerade eine lustige Geschichte. Etwas seemännisch derb, aber in ihrer Pointe so drastisch, daß, als das Gelächter verstummt war, einer der Herren rief: „Das müssen wir Seiner Majestät erzählen.“

Die Verleinerungen am Rhein sind sowohl in der Pfalz wie im Rheingau bis jetzt ruhig geblieben. Es haben einzelne Weinbauvereinigungen schon seit längerer Zeit dieser Sache ihr Augenmerk zugewandt. Eine gemeinsame Agitation für den Rheinwein ist jetzt neuerdings ins Auge gefaßt, indem der Weinbauverein Oppenheim alle Vereinigungen von Weininteressenten einladet, sich zu diesem Zwecke enger aneinanderzuschließen, damit der Rheinwein seine frühere Stellung wieder im gesellschaftlichen Leben einnehmen werde. Rheingau und Rheinhessen haben Einladungen erhalten.

× Geisenheim, 28. April. Se. Excellenz Oberpräsident Graf v. Helldorf-Trübshler und Excellenz Oberpräsident v. Bötticher trafen heute in Geisenheim ein, um an den Verhandlungen der Reblaus-Konferenz theilzunehmen.

× Geisenheim, 28. April. Freitag, den 2. Juni 1899, Vormittags 11 Uhr, wird auf richterliche Verfügung das der Theresie Pfeiffer zu Geisenheim gehörende Immobilien, bestehend in einem daselbst belegenen zweistöckigen Wohnhaus mit Stall, Schuppen und Hofraum, 7000 M. taxirt, auf dem Gerichtszimmer Nr. 5 hierseits versteigert.

× Marienberg, 28. April. In den letzten Tagen war Herr Postinspektor Groß aus Frankfurt a. M. hier anwesend, um mit Herrn Landrath Büchling wegen der neuen Telephonlinie Hachenburg—Marienberg—Westerburg—Hadamar—Limburg zu verhandeln. Die Linie soll noch in diesem Jahre als Doppelleitung ausgeführt werden, sofern es gelingt, die von der Postbehörde verlangte Garantiesumme aufzubringen.

× Diez, 28. April. Nachdem der in mitten der Stadt gelegene Marktplatz in seiner Neuherstellung vollendet ist, wird derselbe vom 1. Mai d. Js. ab dem Marktverkehr übergeben.

× Koblenz, 26. April. Der hiesige Krieger- und Soldaten-Verein beabsichtigt im nächsten Sommer Fahnenweihe zu feiern und hat die Victoriache Kunst-Anstalt in Wiesbaden mit der Lieferung der neuen Fahne beauftragt. Dieselbe wurde nach einer von genannter Firma vor Kurzem in unserer Nähe gelieferten Fahne bestellt, welche großen Beifall fand. Die ganze Fahne wird gestiftet.

× St. Frankfurt, 27. April. Im zoologischen Garten findet Samstag ein Potpourri-Abend statt. Sonntag ist zum ersten Male in diesem Jahre der Eintrittspreis auf 50 Pf. (Kinder 25 Pf.) ermäßigt. Sonntag Nachmittag und Abend spielt die Kapelle des 81. Infanterie-Regiments im Doppel-Concert mit der Gartenkapelle. Von Montag den 1. Mai an finden wieder die Abendconcerte regelmäßig an allen Tagen statt. — Der neu angekommene Tiger, ein weibliches Exemplar, gehört einer Klasse an, die der zoologische Garten bisher noch nicht besessen hat. Er stammt aus China und zeichnet sich vor seinen bengalischen Artgenossen durch ein anderes Geiß aus, das mehr nach dem Graubühn übergeht, auch ist der Schwanz kürzer und schlanker und die Unterseite reiner weiß. Unter den neu eingetroffenen Reptilien befinden sich Bibron'sche Agamen aus der Sahara, die in prächtigen Farben schillern und zu den buntesten Eidechsen gehören, die man kennt.

Locales.

* Wiesbaden 28. April.

o. Ihre Maj. die Kaiserin Friedrich wird neueren Dispositionen zufolge, am 1. Mai zum Sommeraufenthalt auf Schloß Friedrichshof bei Cronberg i. T. eintreffen. Am 20. Mai reist die hohe Frau nach England, u. am der am 24. Mai stattfindenden Feier des 80. Geburtstages ihrer Mutter der Königin von England theilzunehmen.

o. Frühlingconcerte. Mit dem 1. Mai beginnen wieder die diesjährigen Frühlingconcerte am Kochbrunnen.

o. Fernsprecherverkehr auf dem Lande. Im allgemeinen Interesse kleinerer Landorte, die bei Unglücksfällen öfter Art auf die Mithilfe benachbarter Ortschaften angewiesen sind, können künftig zu sofortigen Meldungen die Telegraphenämter mit elektrischen Bedvorrichtungen neben dem Fernsprecher versehen werden. Diese können auch in Krankheitsfällen und bei nachlässigen Einbrüchen, sowie bei sonstigen Unfällen in Wirksamkeit treten.

J. Königlich Preussische Staatsbahn. Von den drei Schildern des „ehemaligen“ Ludwigshafen, die noch auf die nicht mehr existirende „Deutsche Ludwigsbahn“ verweisen, ist einer entfernt, die zwei anderen werden, wie wir hoffen, folgen, denn besagte „Firma“ ist rechtlich längst erloschen (siehe Bekanntmachung kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt: Die Liquidation der Hess. Ludwigsbahn ist beendet!). Zweckdienlich wäre etwa folgende, für

„Um Gotteswillen nicht“, rief der Kommandant ganz erschreckt, „die ist zu stark, die müssen wir hübsch für uns behalten.“

Beim Lunch. Der Kaiser ist außerordentlich aufgeräumt. Er animirt zum Trinken, zum Erzählen. Eine lustige Geschichte folgt der anderen.

„Na und Sie, Kommandant, wissen Sie nichts Neues?“

„Nichts, Majestät, mir fällt leider gar nichts ein...“

„Nichts? Na, da will ich 'mal eine erzählen“, und nun erzählte der Kaiser Wort für Wort dieselbe Geschichte, die er früher erlaucht hatte.

Die Eingeweichten, die sich die Geschichte früher erzählt hatten, machten ganz verduhte Gesichter, die übrigen lachten aus vollem Halse.

„Na, und wie gefällt sie Ihnen?“ wandte sich schließlich der Kaiser an den Kommandanten.

„Majestät, woher haben Sie die?“ fragte dieser ganz verblüfft.

Da aber klopfte der Kaiser dem wackeren Seeoffizier auf die Schulter und „von wem denn sonst“, sagte er, „als von Ihnen, aber — ich werde schon Sorge tragen, daß sie mir Nie-mand erzählt.“

Am ungezwungensten giebt sich der Kaiser auf seinen Nordlandsreisen, und so war es beispielsweise gar kein so selbener Anblick, den Kaiser am Strande des spiegelglatten Meeres stehen und „Butterfliegen“ werfen, oder ihn gar ohne Schuh und Strümpfe, mit aufgetrempelten Beinkleidern im Wasser waten und nach Krabben und allerlei anderem Gethier suchen zu sehen.

Auch in seinem Verkehr mit Künstlern zeigt sich der Kaiser von jener herzoglichen Seite, die ihm von Mauritz

Kaiser Wilhelm im persönlichen Verkehr.

Einer Abhandlung des Werkes „Am Hofe Kaiser Wilhelm's 2.“ entnehmen wir über den Kaiser im persönlichen Verkehr einige Charakterzüge, die von dem lebenswürdigen, jedem Stilleten-zwange abgeneigten Wesen des Kaisers Kunde geben und Zeugnis davon ablegen, daß der Kaiser es wohl versteht, nicht bloß heiter, nein, auch wahrhaft glücklich zu sein.

Liebenswürdig gegen seine Umgebung, leutselig gegen Untergebene zu sein, lag schon im Charakter des jungen Prinzen Wilhelm. Als dieser einst mit seinem französischen Lehrer von Frankreich, das er liebte ohne es zu kennen, sprach, kam ein unbedachtes Wort aus dem Munde des Prinzen und ein noch unbedachteres aus jenem des Franzosen — und der Bruch zwischen beiden war fertig. Der Lehrer, dem die Lehrstunden zur Qual geworden, wollte nach einigen Tagen den Prinzen um Verzeihung bitten, aber bevor er seine Absicht ausführen konnte, kam ihm Prinz Wilhelm zuvor, indem er, dem Lehrer die Hand reichend, sagte: „Ich bedaure, was zwischen uns vorgefallen ist. Ich habe, ohne es zu wollen, Ihre heiligsten Gefühle, Ihre Vaterlandsliebe, verletzt, ich hoffe, Sie tragen mir das nicht nach.“

Daß er den Humor bei einem Widerspruch herauszufinden weiß, dafür werden uns charakteristische Geschichten erzählt.

Als der Prinz das Garde-Fusaren-Regiment kommandirte, und mit diesem auf dem Bornstedter Felde eine Uebung vornahm, fand er eine der sogenannten Wiepen — mit Stroh umwickelte Pfähle, welche die Grenze zwischen dem Exerzierfelde und den benachbarten Privatgärten bezeichnen — hinderlich, und er ritt an den neben der Wiepe stehenden Bauern mit der Bitte heran, die Wiepe fortzunehmen.

„Ne“, sagte der, „die Wiepe bleibt stehen“. Der Prinz sprengte fort und kurz darauf richtete ein Adjutant wohl in et-

die drei Schilder gleichlautende Aufschrift: „Königl. Preuss. Staats-
bath“ — „Strecke Wiesbaden-Niederrhausen 20.“ Damit wäre
dem Publikum am besten gebient bis „ans Ende der Tage“ dieses
Bahnhofes, der nach Eröffnung des neuen Centralbahnhofes als
Verkehrspunkt ja doch eingetragt!

P. A. Mittelrheinische Turnfest. Unter den vielen
Festen, welche die schöne internationale Badestadt Wiesbaden in
jeden Sommer zu feiern pflegt, nimmt das seit langer Zeit an-
derbteste und vielbesprochene Mittelrheinische Turnfest eine der
ersten Stellen ein. Hier, wo so manchem Kranken schon die er-
wartende Gabe geboten wurde, so manchem schwer Heimgekehrten
die stilles Lebensfreude zurückkehrt, hier sollen auch die Lebend-
frischen und Lebensfrohen nicht vergessen sein. Wenn die Feste
des Turnens, wie man Wiesbaden nennen kann, ihren schönsten
Schmuck entfaltet, um im August die Turner aus allen Ecken
des Mittelrheintales zu empfangen, dann soll es auch ein Fest
werden, an das jeder der Teilnehmer gern und oft zurückdenkt.
Wollen doch auch die Turner, die von Nah und Fern das gast-
liche Wiesbaden aufsuchen, zeigen, daß sie es in der deutschen
Turnerei zu hervorragenden Leistungen gebracht haben und kann
man doch ebenso glanzvolle wie echt turnerische Schauspiele er-
warten. In Wiesbaden selbst ist man sich über die hohe Be-
deutung eines so schönen Festes nicht im Unklaren. Das beweisen
die vielfachen und umfassenden Maßnahmen, die bisher mehr in
der Stille getroffen wurden und über die gestern Abend in der
ersten Sitzung des Festausschusses, der in dem
bekannten Restaurant „Nonnenhof“ tagte, Näheres berichtet wurde.
Es ist, Alles in Allem, schon sehr viel geschehen. Von den zwölf
Ausschüssen, die sich in die Vorbereitungen zum Feste theilen, haben
sich, wie der Vorsitzende des Festausschusses, Oberlehrer
Hinz, mittheilt, der Festausschuss, der Geschäftsführende,
Finanz-, Bau-, Preis-, Turn- und Wirtschaftsausschüsse bereits
constituirt und sind zum Theil in voller eifriger Thätig-
keit. Für die Beschaffung des Festplatzes hat die Turnerschaft
dem Wiesbadener Magistrat und den Stadtverordneten dank-
bar sein. Ist doch der schöne Platz „Unter den Eichen“ ge-
wählt, der eine eingehende Vergrößerung erfahren wird. Für
die Stadt Wiesbaden wird die Herstellung dieses Platzes nicht
eine bloß vorübergehende Bedeutung haben, vielmehr soll der
Festplatz als Spielplatz für die Jugend später der Stadt
erhalten bleiben. Auch der Bauausschuss hat sich bereits seiner Auf-
gaben mit großer Umsicht angenommen. Die Herr Reichwein mit-
theilt, umfaßt der Festplatz einen Flächeninhalt von der Größe des
Wiesbadener Daisenplatzes. Es soll ferner eine Festhalle errichtet
werden, und zwar von 100 Meter Länge und 30 Meter Breite.
Die Arbeiten wurden der bewährten Wiesbadener Firma Carstens
und Gail übertragen. Einschließlich der Nebengebäude, Beleuchtungs-
anlagen, Canalisation, Garaboden u. s. w. ist das Nöthige vorge-
sehen. Der Turnausschuss hat, wie dem Bericht des Gaudern-
mars Herrn Seib zu entnehmen ist, einen Entwurf zu einem
Diplom für Wettturner durch Herrn Kunstmaler Köglers herstellen
lassen, sowie sich der Gerüstfrage mit großem Eifer angenommen.
Besondere Freude rief die Thatfache hervor, daß Herr Seib bereits
das vom Kreisturntag genehmigte Programm des Mittelrheinischen
Turnfestes vorlegen konnte. Danach findet zunächst eine Vorfeier
am Sonntag, den 5. August, Nachmittags 3 Uhr, statt, wobei
Turnen der Wiesbadener Turnerschaft und Schüler, Turnspiele
und Concerte vorgeführt werden. Abends sollen Probeaufführungen
der turnerischen Vorführung der Wiesbadener Turnerschaft statt-
finden. Dann folgt am Samstag, den 12. August, die Haupt-
feier: Nachmittags: Empfang der ankommenden Turner und Kampf-
richter. Abends 6 Uhr: Sitzung des Kampfgerichts im Kampf-
gerichts-Saale. Abends 8 Uhr in der Festhalle: Eröffnung des
Festes und Begrüßungsfeier. Aufführungen der Wiesbadener
Turnerschaft. — Sonntag, den 13. August: Morgens: Wieder-
aufbruch. Vormittags von 7 Uhr an: Empfang der eintreffenden Turner
an den Bahnhöfen. 12 1/2 Uhr: Aufführung des Festzuges. 1 Uhr:
Festzug nach dem Festplatz. Nachmittags 3 Uhr: Ansprache an die
Turnerschaft, Aufmarsch, Stabübungen. Abends 9 Uhr: Vertrei-
lung der Ehrenmedaillen an die Vereine und Musikerregiment. Concert
in der Festhalle und Tanz auf dem Festplatz. — Montag, den
14. August: Morgens 6 Uhr: Sitzung des Kampfgerichts.
7 Uhr: Beginn des Einzel-Wettturnens. 10 Uhr: Concert.
Nachmittags 2 Uhr: Festessen in der Festhalle. 5 Uhr: Turnen
der Alterskrieger. Abends 8 Uhr: Vertreibung der Wiesbadener
Turnerschaft. Concert und Tanz. — Dienstag, den 15. August
Vormittags 8 Uhr: Sitzung des Kampfgerichts. 9 Uhr: Beginn
des Wettfechtens. 11 bis 1 Uhr: Frühstücken-Concert. Nach-
mittags 3 Uhr: Beginn des Wettreitens. 4 Uhr: Turnspiele der
Vereine. Concert. 6 Uhr: Vertreibung der Sieger beim Wett-

fechten und Wettreiten. Concert. Tanz. Mittwoch, 16. Aug.
Vormittags: Turnspiele in die Umgebung Wiesbadens. Nach-
mittags: Volksfest auf dem Festplatz. Abends: Concert. —
Sonntag, 20. August: Nachfeier auf dem Festplatz. — Die
Herr Gail mittheilt, ist auch die Vertreibung der Schulfestung
an dem Feste gesichert. Der Festausschuss gibt unter dem Vor-
sitz des Herrn Müller ein Festbuch heraus, in dem die Turner
alles Wissens- und Ehrenswerthe über Wiesbaden und das Turn-
fest verzeichnet finden. Ein Aufruf an die Wiesbadener Bürger-
schaft, dem Feste ihre Mitwirkung und Unterstützung zu leisten, soll
demnächst veröffentlicht werden. Von besonderer Wichtigkeit für
das schöne Gelingen des Turnfestes ist der Umstand zu erachten,
daß der Wiesbadener Oberbürgermeister, Herr Dr.
von Jbell, gestern den Vorsitz des Festausschusses
übernommen hat. Er sprach zum Schluß der gestrigen Sitzung
die eindrucksvollen Worte, mit denen auch dieser Bericht geschlossen
ist: „Unsere Stadt Wiesbaden ist mehr als andere Städte von
einem gleichen Verhältnisse der Einwohnerzahl dazu berufen,
fremde Gäste in ihrer Mitte willkommen zu heißen und die Stadt
Wiesbaden hat ja sehr oft schon gezeigt, daß sie Feste zu feiern
und würdig durchzuführen versteht. Ich zweifle nicht daran, daß
auch bei dieser Gelegenheit die Opferwilligkeit unserer Einwohnerschaft
sich bewähren wird. In erster Linie müssen ja die
Turnvereine und die nächstbestehenden Kreise das ihrige thun, und
es ist hier auch auf das altbewährte Sprichwort, hinzuweisen, daß
Einigkeit stark macht. Nun hat sich diese Einigkeit ja bei dem
letzten Turnfest vor 15 Jahren angebahnt und schöne Früchte
getragen, und wir dürfen uns daher der Zuversicht hingeben, daß
auch bei diesem Feste die Turnerschaft einmüthig zusammenwirken
wird, um das Gelingen des Festes zu garantieren. So dürfen
wir denn mit den besten Hoffnungen der Weiterentwicklung der
Sache entgegensehen, und ich fordere Sie auf, der guten Zuver-
sicht Ausdruck zu geben, indem Sie mit mir auf das gute Ge-
lingen des Festes einen kräftigen Schluck trinken.“ Wenn die
Vorbereitungen, wie gestern zu Tage getreten ist, so eifrig weiter
schreiten, dann muß das Turnfest zur vollsten Befriedigung Aller
gelingen.

6. Die Königin von Schweden machte gestern, Donnerstag,
Nachmittags eine Spazierfahrt nach dem alten Friedhof. Ihre
Majestät ließ sich im Rollstuhl an den Gräbern umherfahren und
besichtigte dieselben mit großem Interesse. Sodann wurde die
Spazierfahrt über Reichenbachhöhe und Neroberg nach der griechischen
Kapelle, welche besichtigt wurde, fortgesetzt. In Begleitung der
Königin befand sich ihre Schwester, die Fürstin zu Wied. — Der
König unternahm Nachmittags, nur von seinem Adjutanten be-
gleitet, einen Spaziergang nach dem Curhaus und dem Koch-
brunnen. Heute, Freitag, Vormittags fand ein Ausflug per Wagen
nach Biebrich zur Besichtigung des Schlosses und des Parks statt.
Nachmittags erwarten die schwedischen Majestäten den Besuch des
deutschen Kaisers.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern nächsten
Sonntag die Eheleute Schreiner Philipp G e m m e r und Frau,
Barbara, geb. Goffmann, Balramstraße 18.

Königl. Schauspiele. Die auf Allerhöchsten Befehl
stattfindende Vorführung „Die Geier-Walze“ beginnt pünktlich um
7 1/2 Uhr und wird dringend eruchtet, die Plätze 6 1/2 Uhr einnehmen
zu wollen.

G. Sch. Residenztheater. Für die Sonntagsvorstellungen
hat die Direction wiederum zwei jugtätige Stücke ausgewählt.
Für Nachmittags erscheint der „Schlafwagen-Controllleur“ bereits
zum 19. Male auf dem Spielplan und für die Abendaufführung
findet die Ludwig Fuld'sche Einakter, die stets einen besonderen
Reiz ausüben, angelegt. Somit ist den Besuchern des Residenz-
theaters eine reiche Auswahl geboten. Zu dem am Dienstag statt-
findenden Benefiz des Herrn Schulte werden schon von jetzt ab
Bestellungen für Billets an der Kasse entgegen genommen.

**Der Verein für volkverständliche Gesundheits-
pflege** veranstaltet Sonntag, den 30. April, Nachmittags 1 1/2 Uhr,
vom Kriegereinfahrt aus einen Spaziergang durch den Rabengrund
nach dem Holzhaiderbüsch. Gäste sind willkommen.

Beim Stiftungsfeste des „Stolze'schen Stenographen-
Vereins“ hörten wir auch Concertstücke auf der Zither mit Rando-
linen-Begleitung, ausgeführt von den Herren Becker und
Himmler, die großen Beifall fanden.

Der Familien-Ausflug des Männergesang-Vereins
„Friede“ am vergangenen Sonntag nach Erbenheim war bei
regem Theilnahme auch fremder Gäste, von prächtigem Wetter be-
günstigt. Der Saal des Gasthauses „zum Löwen“ war bis auf
den letzten Platz besetzt. Der Verein brachte mehrere Chöre zum
Vortrag und die Musik spielte flott zum Tange auf. Leider waren
die Stunden zu schnell verfloßen und Jeder trennte sich mit dem

Gedanken, sich auch heute wieder im „Friede“ recht vergnügen zu
haben.

Der Männer-Gesangverein „Union“ unternimmt
am Sonntag, den 30. April, eine Herren-Lauf über
Ebnau, Schlagenbad, Raunthal nach Eitville. Da diese
Tour als eine der schönsten unserer Umgebung bekannt ist, so
dürfte die Theilnahme eine gewiß recht stark werden. Die Ab-
fahrt erfolgt um 2 Uhr 15 Min. vom Rheinbahnhof (Rundfahrt-
starke Chaussee-Eitville-Wiesbaden).

Bäder-Versammlung. Am Dienstag-Nachmittag fand
in dem Saale der „Drei Könige“ eine öffentliche Bäder-Versamm-
lung statt, in welcher über den Maximal-Arbeitszeit und die Miß-
stände in den hiesigen Bädereien gesprochen wurde. Nach einer
kurzen Diskussion wurde eine Resolution des Bäderverbandes ge-
gründet, welcher 44 Mann beitraten.

Das kaiserliche Gepäck. Equipagen, Pferde usw. ist
gestern, Donnerstag Nachmittags von Berlin hier eingetroffen.

J. Der neue Festplatz „unter den Eichen“. Es ist
eine Freude, zu sehen, wie der von unserer Stadtverwaltung unter
Aufwendung sehr beträchtlicher Mittel beschlossene Festplatz „Un-
ter den Eichen“ praktische Gestalt gewinnt. Die Sache wäre wohl
schon weiter, wenn „Jupiter Pluvius“ uns in diesem Frühjahre
nicht mit so vielen Ergüssen aus himmlischen Höhen „beschenkte“,
die gerade bei den Arbeiter-Colonnen und ihrer Thätigkeit bei
solch umfassendem Werke nichts weniger als willkommen sind, denn
die Möglichkeiten, die entstehen, sind recht unangenehm. Die
Erdbewegung, das Abtragen an der einen und Wiedereindeben an
der anderen Stelle ist so praktisch als möglich gestaltet mit Hilfe
der Feldbahn, welche Zugthiere und Wagen vollkommen entbehrlich
macht, es ist angesichts der Verhältnisse schon ein sehr beträchtliches
Stück Arbeit geleistet, und das will etwas heißen in einem Ge-
lände, das nach vor Kurzem von den Riesen des Waldes bestanden
war, deren knorrige Ueberreste, ausgegraben, nun in langer Reihe,
einem Regimente Grenadiere des „Kriegsbüro“ im Volksmärchen
gleich, Zeugnis geben von der letzten Herrlichkeit eines idyllischen
Stückchens unseres prächtigen Landschafts; doch auch der Natur-
freund wird sich darüber zu trösten wissen, die Zeit stellt gebiete-
risch ihre Forderungen, ihnen gegenüber muß die Poesie der nüt-
zlichen Prosa weichen:

Das Alte stirbt, es ändern sich die Zeiten —
Und neues Leben blüht aus den Ruinen!

Ja, recht bald wird, Dank vereinter Umsicht und Thatkraft,
neues Leben dort erblühen sein: Der Stadt zur Ehre, den Turnern
zur Freude, deren Fest dazu bestimmt ist, dem Plage und seinen
Anlagen die Weide zu geben: Vivat, Horat, crescat!

Der Sommerrod für Postbeamte, welcher jetzt zur
Einführung kommen soll, wird aus leichtem dunkelblauen Wolstoff
in Plüschform hergestellt. Der Umlegebogen, aus demselben
Stoffe, ist vorn auf beiden Seiten mit einem 60 Millimeter langen
und 30 Millimeter breiten Spiegel aus orangefarbenem Tuch
besetzt. Für die angestellten Unterbeamten wird in der Mitte des
Spiegels eine 9 Millimeter breite Goldstreife angebracht. Die Unter-
beamten, welchen zu ihrer Amtsbezeichnung das Prädikat „Ober-“
beigelegt worden ist, tragen außerdem auf beiden Seiten einen
goldenen Stern nach Art der Sterne an den Ärmeln der Beamten.
Zum Schließen des Rodes dienen fünf polierte Knöpfe aus gelbem
Metall mit ausgeprägtem kaiserlichen Abdruck. Der Rod wird zu-
genäht, dazu eine schwarze Halsbinde getragen.

**Die Beerdigung des Schlosskellners Adolf
Dobritz** fand gestern, Donnerstag, Nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem
neuen Friedhofe statt. Der imposante Leichenzug, dem Herr
Schlosskellner Mougues die Orden und Ehrenzeichen des Dahin-
geschiedenen voranstrug, bewies zur Genüge, welcher Sympathien
sich der Beerdigte hier zu erfreuen hatte. Herr Desan Bickel
würdigte in warmen, tief zu Herzen gehenden Worten, die Be-
dienste des Verstorbenen unter Zugrundelegung des göttlichen
Wortes: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone
des Lebens geben!“ Zu Beginn und zum Schluß der erhebenden
Trauerfeier sang ein Doppelquartett, gebildet aus Mitgliedern des
hiesigen Königl. Theaterchors, einen Choral. — Herr Dobritz hat
lange im Dienste des verewigten Heidentaisers Wilhelm I. ge-
standen und half u. A. das Kaiserthum in Straßburg i. E. ein-
richten, wofür er auch lange Zeit als Kassellan thätig war. Erst
vor sieben Jahren wurde er nach hier versetzt. Nachdem ein
Schlaganfall ihn bereits Ende v. Js. betroffen hatte, ist er am
vorigen Montag im Alter von 63 Jahren an den Folgen eines
zweiten Schlaganfalls gestorben.

J. Weibliche Arztinnen. Der neueste Bundesrats-
beschluss in voranstehender Beziehung dürfte namentlich auch von
der Frauenwelt überhaupt aus mancherlei Gründen dankbar be-
grüßt werden. Wir haben dabei nicht etwa die jungen Damen
im Auge, die nichts Eiligeres zu thun haben, als nun geschwinde
etwa das Mädchen-Gymnasium in Karlsruhe zu frequentieren und
dann das medicinische Studium zu beginnen, als vielmehr die
kranken Frauen und Mädchen, die ja vorzugsweise vom Rathe
einer weiblichen Arztin Nutzen zu ziehen hoffen. Unsere Nach-
barstadt Frankfurt a. M. hat bereits eine weibliche Arztin und
zwar schon mehrere Jahre in Person von Frä. Elisabeth H. Winter-
halter. Auch der Zahnheilkunde dürften sich jetzt Damen in ver-
mehrter Zahl zuwenden. Der Schluss des Jahrhunderts hat noch
etwas gebracht, auf das viele nicht mehr rechnen.

Stechbrieflich verfolgt werden der Kassier Carl Martin
Schellhase aus Delmenhorst wegen Unterschlagung, Tagelöhnerin
Christiane Becker aus Jöhren wegen Diebstahls. — Um Aus-
kunft wird ersucht über den Aufenthaltsort des Hülfskassiers Carl
Hr. P a s t a l in Biebrich.

Einbruchdiebstahl. Der Staatsanwalt in Cassel macht
bekannt: In der Nacht zum 20. April 1899 sind dem Lehrer
Froehlich in Widenhausen, Reg.-Bez. Cassel, mittelst Einbruchs
unter Anderem folgende Werthpapiere gestohlen: 1000 Francs
50/100 Italienische Rente Nr. 500860, Braunschweiger 20 Thaler
2008 Serie 1719 Nr. 4, Meiningen 7 Gulden-Loos Serie 3575
Nr. 41, Police der Lebensversicherungs- und Erpensionsbank zu
Sittigart Nr. 28045, Sparcassenbuch der Kreisparcasse zu Widen-
hausen Nr. 2267 über 198,14 M.

Remonte-Ankauf für 1899. Zum Ankauf dreijähriger,
ausnahmsweise vierjähriger Remonten wird in diesem Jahre im
Regierungsbezirk Wiesbaden am 13. Juni, 8 Uhr, in Frankfurt
a. M. Markt abgehalten.

Wer die Gefahr liebt, kommt darin um. In der
Bahnhofstraße suchte sich gestern Nachmittags ein Radfahrer
zwischen zwei Fuhrwerken hindurch zu zwängen. Hierbei kollidierte
er aber mit einem derselben und stürzte hin, wobei das Vorderrad
seines Radfahrs unter das eine Fuhrwerk gerieth und überfahren
wurde, während der Radfahrer selbst mit einigen Hautabschürfungen
davon kam. Das unbrauchbar gewordene Fahrrad padte er in
eine Droschke und fuhr mit derselben nach Hause.

Strasensperrung. Die Schubertstraße von der Frank-
furterstraße bis zur Uhlandstraße wird zwecks Ausbaues auf die
Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Jolai, die jetzt zum geflügelten Worte gewordene Charakteristik
„Wilhelm der Eroberer“ eintrug.

Eines Tages erschien der Kaiser in Berlin unangemeldet
im Atelier des Bildhauers Schott. Dieser, dem gerade ein
Modell Alt stand, hatte den Auftrag gegeben, ihn absolut durch
Niemanden, wer es auch sein möge, stören zu lassen. Da klopfte
es. Der Künstler arbeitete weiter. Nun klopfte es wieder. Der
Künstler wurde etwas nervös, aber — er arbeitete weiter.
Abermaliges, kräftigeres, ungeduldigeres Klopfen. „Zum
Donnerwetter“, springt der Künstler auf, „wird man denn gar
keine Ruhe haben!“ reißt die Thür auf und — steht seinem
Kaiser gegenüber, der ihn lächelnd beglückt: „Na, sein Sie nur
nicht allzu böse, ich geh ja schon, wenn ich Sie höre.“

Auch die Fremden, bei dem Berliner Hofe accreditirten Di-
plomaten werden — nicht selten ohne vorherige Anmeldung —
durch einen Besuch des Kaisers geehrt. Ueber einen solchen bei dem
dem Kaiser nahe befreundeten Botschafter Oesterreich-Ungarns,
Herrn von Szögheny-Marich — einen Besuch, der zugleich ein
Bild des glücklichen Ehelebens des Kaiserpaars bietet, er-
zählt uns das Wort:

„Der Kaiser war im Begriff, von Berlin abzureisen. Von
seiner Spazierfahrt zurückkehrend, stieg er für einige Augen-
blicke beim Botschafter v. Szögheny-Marich ab. Wie gewöhn-
lich, erwärmte er sich im Laufe des Gespräches, als er plötzlich
mit einer, dem Schrecken eines gewöhnlichen Bürgers ähnlichen
Ueberraschung, nach seiner Uhr griff und ausrief: „Ich habe
mich verspätet! Ich bitte Sie doch, verbinden Sie das Tele-
phon mit dem Palais, ich möchte wenigstens auf diese Weise von
meiner Frau Abschied nehmen.“

Sein Wunsch wurde selbstverständlich sofort erfüllt, wo-
rauf der Kaiser von seiner Gemahlin telephonisch Abschied

nahm. Davon, was die Kaiserin auf die erläuterten Worte
des Kaisers geantwortet, schweigt die Chronik, doch verrieth
etwas in den Zügen des Monarchen, daß die Ordnung der An-
gelegenheit nicht ohne Widerspruch erfolgt sein mußte.

Möglich, daß der Kaiser die vorübergehende Wolke end-
gültig verjagen wollte, als er sich lächelnd an den Botschafter
wandte:

„Dies wäre also in Ordnung! Berpaulern wir die paar
Minuten, die wir hierdurch gewonnen haben.“

Nach Verlauf einer kurzen Zeit — der Kaiser war eben
im Begriffe, sich zu entfernen — hielt mit rollendem Geräusch
ein rasch dahinjahrender Hofwagen vor dem Botschaftspalais
und noch ehe der Kaiser und der Botschafter sich von ihrer Ver-
scheidung erholen konnten, stand die Kaiserin mit lächelndem
Gesicht, in entzückendem Morgen-Reglig, eingehüllt in einen
mit Hermelin gefütterten Mantel, vor ihnen. Nachdem sie den
Kaiser und den Botschafter lächelnd mit einer Kopfneigung be-
grüßt, trat sie auf die zu ihrer Begrüßung herbeieilende Ge-
mahlin des Botschafters zu und mit scherzhafter Grandezza sich
verneigend, sagte sie:

„Ich bitte Oesterreich-Ungarn um Verzeihung, daß ich so
in Morgentoulette vorsehe, doch“ — und dies sagte sie im
Flüsterlone eines glücklichen Weibes — „ich kann meinen Ge-
mahl ja doch nicht ohne Abschiedswort von hier ziehen
lassen.“

Wie aber der Kaiser diejenigen, die ihm irgendwie nahe-
standen, auch über das Grab hinaus zu ehren weiß, das zeigt
das Epitaph auf dem Grabsteine, den der Monarch seinem
Freunde und Lehrer, dem Dichter Werder, setzen ließ, die ein-
zigen Worte enthaltend: „Amico Imperator,“ dem Freunde
— der Kaiser!

Der kommandierende General des 18. Armee-Korps, von Bindequitt, hat gestern, Donnerstag Nachmittag 4 Uhr 7 Minuten mit der Taunusbahn unsere Stadt wieder verlassen und ist nach Frankfurt a. M. zurückgekehrt.

Ordensverleihung. Dem Oberleutnant z. D. von Kropff, bisheriger Kommandeur des Landwehr-Regiments Wiesbaden wurde der Rote Adlerorden III. Klasse mit der Schleife verliehen.

Jauber-Soirée. In unseren besten und feinsten Konzerthallen gehört unstreitig der Hofkünstler Meunier-Salar, welcher in Gemeinschaft mit Madame Louise Meunier-Salar Sonntag Abend 8 Uhr eine magisch-spiritistische Soirée im weißen Saale des Turmhause geben wird. Herr Meunier wird, worauf wir nochmals aufmerksam machen, das Programm mit der sensationellen Nummer: „Das Verschwinden und Erscheinen einer Dame“ frei vor den Augen des Auditoriums zum Abflusse bringen. Eine zweite Soirée kann der übrigen Verpflichtungen des Herrn Meuniers wegen, nicht stattfinden, weshalb wir auf diesen Abend besonders aufmerksam machen.

Kneipp-Verein. Wir verweisen unsere verehrlichen Leser auf die heutige Annonce, wonach der rührige Verein am Sonntag, Vormittags 7 Uhr, seine Wiese zum Barfußlaufen eröffnet.

Todesfall. Herr Sanzist August Müller, welcher lange Jahre hindurch beim hiesigen Magistrat thätig war, ist heute, Freitag, Vormittags 9 Uhr, nach nur zweitägigem Krankenlager an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben.

Kleine Chronik. Gestern playte in einer hiesigen Fabrik ein Dampfrohr. Dabei wurde ein Arbeiter durch den ausströmenden Dampf derart am Rücken verbrüht, daß er nach seiner in der Rödertstraße gelegenen Wohnung geschafft werden mußte. Wie wir später erfahren, sind die Wunden nicht schmerzlicher als gefährlicher Natur.

Der Kaiser in Wiesbaden.

Wiesbaden, 28. April 1899.

Festlich geschmückte Straßen, Flaggenwimpel, und duftige grüne Gärten verleben es aller Welt: „Der Kaiser kommt!“ Der Frühling mit all seinen wunderbaren Reizen, mit seinem, selbst kleineren Menschenherzen beströmenden Zauber hat sich herabgelassen über unsere Städte, ist auf leichten Fittigen hereingeschwebt in unsere Anlagen und Gärten, seine kühlen Lüfte wehen uns überall entgegen und lassen uns empfinden, daß wir in einem gesegneten Landstrich, in einer durch ihre natürlichen Lage bevorzugten Gegend leben. Und mitten hinein in alle diese Frühlingsfreude klingt das Wort: „Der Kaiser kommt!“ Elektrisierend wirkt es auf die Herzen eines jeden Bewohners unserer Stadt, daß der Landesfürst seinen Lieblingsaufenthalt bereits jetzt in der köstlichen Zeit des Frühlings einmal mit seinem Besuche beglückt. Wir Wiesbadener sind verwöhnt, Fürsten und Könige weilen fast während des ganzen Jahres in unseren Mauern, aber nur wenn der Kaiser kommt zeigt sich Wiesbaden in seinem schönsten Kleide, von seiner besten Seite und Tausende deutscher Herzen schlagen auch heute wieder dem hehren Monarchen in unserer Stadt freudig entgegen.

Die Ankunft des Kaisers.

Eine dichtgedrängte Menschenmenge umlagerte schon vor Ankunft Sr. Majestät das Bahnhof-Gebäude und das Rgl. Schloß; auch auf beiden Seiten der Wilhelmstraße und der großen Burgstraße hatte ein viel tausendköpfiges Publikum Auffassung genommen und wartete mit Spannung auf die Ankunft des kaiserlichen Wagens. Der Bahnhof war mit Tannenzweigen, Palmen und Blattpflanzen geschmückt, besonders die Umgebung des Kaiserzuges ist von der Firma Weber & Co. geschmackvoll dekoriert worden. Das Innere des Zuges ist von der Firma Eichelsheim in der gewöhnlichen vornehmen Art möbliert und ausgestattet worden. Die Wilhelmstraße zeigte den allhergebrachten Flaggen Schmuck und von allen Privatbäumen wehten flatternde Wimpel.

Punkt 3⁴⁵ Uhr lief der kaiserliche Sonderzug, bestehend aus fünf Wägen, im Taunus-Bahnhof ein. Da jeder offizielle Empfang verweigert war, hatten sich zur Begrüßung nur der Vorstand der Hofhaltung der Prinzessin Louise, Generalmajor v. Buddenbrock, Polizei-Präsident Prinz von Ratibor und der Rgl. Regierungs- und Baurath Wiegand eingefunden. Der Kaiser trug die Generalsuniform der Garde-Escadronne. — Im Gefolge des Kaisers befanden sich die Herren Erz, General v. Hahnke, Erz, General der Infanterie v. Blesien, Generalmajor v. la Voite v. Scholl, Oberleutnant und Flügeladjutant v. Brigelwitz, Capitänleutnant und Flügeladjutant Graf Platen-Hallermund, General Graf Wolff v. Reichenich, Oberstabsarzt Leibarzt Dr. Ziberg, Geh. Hofrath Schwerin und ein Beamter des Chiffrier-Bureaus.

Unter Hochrufen des zahlreichen, Spalier bildenden Publikums, dessen Kundgebungen von Sr. Majestät durch freundlichen Gruß nach allen Seiten huldvoll erwidert wurde, erfolgte bei schönstem Frühlingswetter in offener Hologruppe die Fahrt durch die Wilhelm- und Frankfurterstraße in Begleitung seines Adjutanten Generalmajors v. Scholl nach dem Hotel Dranien, wo der Kaiser das schwedische Königspaar begrüßte.

Nach etwa 1/2 stündigem Verweilen fuhr der Kaiser unter stürmischem Jubel des Publikums in's Rgl. Schloß. Unter klingendem Spiel wurde nun vom 2. Bataillon unter Führung des Hauptmanns v. Schartow II. die Fahnen des 80er Infanterie-Regts. v. Gersdorff in das kaiserliche Hauptquartier gebracht. Das zahlreiche am Schloß gruppierte Publikum brachte stürmische Hochrufe aus, als die Kaiser. Standarte auf dem Schloß gehiebt wurde. Um 5¹⁵ Uhr speiste der Kaiser bei seinem Kammerherren, Intendant von Pfaffen.

Das von Sr. Majestät beim Herrn Intendanten v. Pfaffen angenommene Diner besteht aus folgenden Gerichten:

Souperampferluppe mit pochierten Eiern
Rheinlanderschnitten mit Diplomatenauce
Gedämpfte Hammelleule, garniert
Kalbsrücken mit Béchennellartoffeln
Arabischwämme in Aspic mit Remouladenauce
Poularden, Salat und Compot
Obstterrine
Käsehaugen.

Das Diner wurde von Herrn Witz. Petri dahier geliefert. An demselben nehmen auch das Gefolge des Kaisers und die Herren Major von Hahnke und Hauptmann a. D. Lauffs Theil.

Um 7 Uhr begibt sich Sr. Majestät direkt ins Theater und fährt heute Abend um 9¹⁵ Uhr wieder ab.

Die offiziellen Curbauoprogramme, die amtlichen Civilstandsnachrichten und die sämtlichen Bekanntmachungen der Stadtverwaltung bringt der General-Anzeiger zuerst und allem aus amtlicher Quelle.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 26. April.

Betrug. In der Klagesache wider den Kaufmann Oscar Rarow von Schierstein (Inhaber der verflochtenen Rhein-Holzwaale-Fabrik Rarow u. Comp.) wurde heute vor Beginn der eigentlichen Sitzung das Urtheil verkündet. Der Gerichtshof hat ihn für überführt erachtet und ihm eine Gefängnisstrafe von drei Monaten auferlegt. Das ist dieselbe Strafe, welche auch gelegentlich der ersten Verhandlung verhängt wurde. Der Beweis dafür, daß durch das Verfahren von M. seine Mittheilhaber geschädigt seien — das Reichsgericht hatte diesen Beweis vernimmt und daher das erste Urtheil cassirt — erachtet der Gerichtshof für in der That erbracht und nahm an, daß das ganze Gebahren des Mannes darauf berechnet gewesen sei, die Mittheilhaber um ihr Geld zu bringen. Ausdrücklich wurde in dem Urtheil dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, durch die Bestimmungen der Strafprozessordnung daran behindert zu sein, auf eine ungleich höhere Strafe, wie sie nach den neuerlichen Thatbestands-Feststellungen angemessen erscheine, zu erkennen.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	
	vom 28. April 1899	
Oester. Credit-Actien	222. —	222.30
Disconto-Commandit-Anth.	195.1/2	194.70
Berliner Handelsgesellschaft	164.60	164.60
Dresdner Bank	161.70	161.70
Deutsche Bank	211.70	211.70
Darmstädter Bank	150.90	150.1/2
Oesterr. Staatsbahn	153.80	154.20
Lombarden	76.10	76.20
Harpener	200. —	200. —
Hibernia	223.30	223.1/2
Gelsenkirchener	204.1/2	204.1/2
Bochumer	266.1/2	266.20
Laurahütte	248.80	247.70

Tendenz: Banken fest.

Viehbof-Marktbericht

für die Woche vom 20. April bis 26. April 1899.

Viehgattung	Stück	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung.
			per	St. Pf. St. Pf.	
Ochsen	71	I.	50 kg	68 — 70 —	
Kühe	81	II.	Schlachtgewicht	64 — 66 —	
		I.		60 — 64 —	
		II.		50 — 56 —	
Schweine	757		1 kg	— 90 — 102	
Kälber	485		Schlachtgewicht	1 20 1 50	
Lämmer	193			1 20 1 28	
Ferkel	581		Stück	24 — 40 —	

Wiesbaden, den 26. April 1899.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

* **Weilburg, 26. April.** Weizen (neu) — M. — Pfg., Korn (neu) 14 M. 86 Pfg., Gerste 15 M. 76 Pfg., Hafer 15 M. 64 Pfg., Kartoffeln — M. — Pfg. per 100 Kilo. Saat Korn per 150 Pfd. — M. — Pfg., per Malter — M. — Pfg.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 28. April.** Ueber neue Kämpfe auf Samoa berichtet eine aus Apia am 18 d. M. angelommene amtliche Meldung Folgendes: Das amerikanische Kriegsschiff Philadelphia hat den Hafen von Apia verlassen und sich nach dem amerikanischen Vertragshafen von Pago-Pago begeben. Die englischen Kriegsschiffe segelten allein die Beschießung samoanischer Strandedörfer an der Nordküste von Upolu fort. An Land fanden kleine Gefechte statt. Am 17. kam es drei Mal vor Apia zu einem Zusammenstoß, der mit Rückzug der Tauleute endigte. Tödtet und Verwundete gab es etwa 70. Kein Europäer ist verletzt. Eine in Reserve liegende englische Abtheilung nahm an dem Kampfe theil.

* **Berlin, 28. April.** Nach einer Meldung des Kleinen Journal aus Nizza ist der Zustand der Ex-Kaiserin Eugenie besorgniserregend. Sie ist bettlägerig und theilweise gelähmt. Gestern empfing sie den Besuch der Königin Victoria von England.

* **Berlin, 28. April.** Das Kleine Journal meldet aus Paris: Die Verhaftung Dupaty du Clams werde in vorliegenden informierten Kreisen als unmittelbar bevorstehend angesehen.

* **Berlin, 28. April.** Aus Madrid meldet die Vossische Zeitung: Die Krisengerüchte werden akuter. Angesichts der ultramontanen Ansprüche Polaviezas soll Silbela fest entschlossen sein, ihn auszumergen unter Heranziehung des Herzogs von Tetuan zum Auswärtigen und des Generals Agarragaz zum Kriegsminister. — Gestern erfolgte hier die Ueberreichung des Friedensvertrages. General Rio telegraphirte, daß die Befreiung der Gefangenen fast unmöglich sei, da die Philippiner sie behalten, um sie bei den Verhandlungen mit den Amerikanern zu verwerthen.

* **Darmstadt, 28. April.** Der Kaiser traf heute Mittag 12 Uhr zum Besuche des Großherzoglichen Hofes auf hiesigem

Bahnhofe ein. Zur Begrüßung waren der Großherzog und Prinz Wilhelm erschienen. Die Herrschaften fuhren im offenen Wagen zum Neuen Palais, vom Spalier bildenden Publikum lebhaft begrüßt. Um 2 Uhr erfolgte die Abreise nach Wiesbaden.

* **Wien, 28. April.** Erzherzog Franz Ferdinand wurde vom Kaiser zum General der Kavallerie, Erzherzog Ludwig Victor, der Bruder des Kaisers, zum Feldzeugmeister ernannt.

* **Belgrad, 28. April.** Die Arbeiter Belgrads und anderer Städte Serbiens beschloßen, den 1. Mai als Arbeitertage zu feiern. In Konstantinopel ist man neuerdings wegen der armenischen Bewegung von Besorgnissen erfüllt.

* **Paris, 28. April.** Die Anklagammer wird am nächsten Dienstag die Entscheidung in Sachen Droulebe-Habert treffen. Voraussichtlich wird dieser Prozeß vor dem Schwurgericht der Seine in der zweiten Hälfte des Monats Mai zur Verhandlung kommen.

* **Rom, 28. April.** Vom Felsenberg Pontanella bei Neapel, bekannt durch das Verbrechen des Marquis de Raibes und des Franzosen Poffel, stürzte wieder auf bisher unaufgeklärte Weise ein Fremder in's Meer. Der Vorgang erregt großes Aufsehen. Genauer ist noch nicht bekannt.

* **Brüssel, 28. April.** Das Sozialistenblatt Peuple veröffentlicht eine Reihe von Artikeln, worin der Beweis geführt wird, daß in allen Kohlenbeden des Landes die Preissteigerung der Kohle seit 1890 eine bisher nicht erreichte Höhe erlangt habe und daß die jetzt zugestandenen Löhne mit dieser Preissteigerung in keinem Verhältniß stehen. Das Blatt sucht alle gegenständlichen Behauptungen der Arbeitgeber zu widerlegen, um den Ausstand der Kohlenarbeiter zu rechtfertigen. — Eine Agentur meldete, daß verschiedene Glasbläser Arbeiter entlassen und den Betrieb eingeschränkt hätten. Die in Frage stehenden Gesellschaften stellen die Richtigkeit dieser Meldung in Abrede, da sie noch für 10 Tage Kohlenvorräthe haben.

* **Brüssel, 28. April.** Die hiesigen Sozialisten werden am 1. Mai einen großen Umzug durch die Stadt veranstalten. Die Hauptredner der sozialistischen Partei werden am Abend vor den Thoren der Stadt vor den versammelten Arbeitern unter freiem Himmel eine Ansprache halten.

* **London, 28. April.** Herr von Blotwitz bringt in der Times einen die Friedens-Conferenz behandelnden Artikel, worin es heißt, diese Konferenz bedeute eigentlich nichts anderes, als eine Fortsetzung des geheimen Kampfes zwischen den Regierungen und der Sozialdemokratie. Wenn diese Konferenz, wie viele der daran theilnehmenden Mitglieder erklärten, lediglich einen Act der Höflichkeit gegenüber dem Zaren bedeute, und die Konferenz nur eine Schein-Conferenz sein solle, so sei daß ein Zusammenbruch der betreffenden Regierungen und die große Masse des Volkes werde sich unvermeidlich der immer siegreicher vordringenden Sozialdemokratie in die Arme werfen.

* **Würzburg, 28. April.** Amtlich wird bekannt gegeben, daß einige ins Krankenhaus eingelieferte russische Landarbeiter an den echten Pocken erkrankt sind. Auch in Jserlohn sind einige Pockenkrankungen festgestellt worden.

* **Wien, 28. April.** Der Arbeiter-Zeitung zufolge hat gestern Abend 9¹⁵ Uhr der militärische Wachposten am Palais des Herzogs Karl Ludwig einen alten im Hause bediensteten Gärtner, der durch den Garten ging, von rückwärts angegriffen und denselben schwer verwundet. Das Blatt bemerkt hierzu: Der Posten handelte gegen seine Instruktion, welche lautet: Weber anrufen noch schießen, da oft Familienmitglieder des Erzherzogs den Garten passiren.

Briefkasten.

G. S. Viebrich. 1) Ohne Zeugen hat Ihre Beleidigungsklage keine Aussicht auf Erfolg. Stellen Sie Strafantrag bei der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Bedrohung, dann werden Sie als Zeuge vernommen. 2) Um jemand als Verfasser anonymen, verläumdender Briefe zu überführen, verlangt das Gericht Beweise. Der Zeuge kann vor Gericht sein Zeugniß verweigern, wenn er nicht schuldig ist.

Ph. S. Oberstellers. Wir werden veranlassen, daß der betr. Epigramm vorläufiger zu Werke geht und Ihnen die Zeitungen beim Herauswerfen nicht mehr an den Kopf fliegen.

J. G. H. H. H. Gewünschtes lag gestern bei.

G. S. Das Gnadengesuch geht an den König von Preußen mit der Adresse „Allerdurchlauchtigster Kaiser! Allergnädigster Kaiser und Herr!“

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Faber Kurz; für den Inseratentheil: Franz Viehl, Sämtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Dohheim.

Geboren: Am 15. April dem Zimmermann Theodor Georg Friedrich Emil Heitler e. L., Luise Elsa. — Am 16. April dem Lüncher Ferdinand Menges e. L., Hermine. — Am 14. April eine unehel. L., Auguste Wilhelmine. — Am 18. April eine unehel. L. todtgeboren. — Am 20. April dem Maurer Karl Ludwig Johann Kraus e. L., Elise Helene. — Am 21. April dem Hausirer Karl Schmidt e. L.

Aufgeboren: Der Schreiner Robert Emil Zieger von Hainichen, Kreishauptmannschaft Döbeln im Königreich Sachsen, wohnhaft hier und Karoline Franziska Hartmann von Wiesbaden, wohnhaft hier. — Der Kaufmann Hermann Haie mann von hier, wohnhaft hier und Johanna Levitia von von Müdesheim a. Rh., wohnhaft daselbst.

Verheiratet: Am 26. April der Biegselweber Friedrich Berthold Schardt von Gensungen im Kreise Meiningen,

Wohnhaft zu Wiesbaden, mit Amalie Philippine Höpfer von hier, wohnhaft hier.

Gestorben: Am 28. März der unverhehl. Maurer Georg Friedrich Adolf Kessel, alt 21 J. — Am 14. April Karoline Amalie, Tochter des Lünchers Gottfried Johann Göbel, alt 5 J. 7 M. — Am 16. April Hermann, Sohn des Bädermeisters Franz Joseph Schmelzer, alt 13 J. — Am 16. April Marie Ottilie Wilhelmine geb. Höpfer, Ehefrau des Maurers Karl Kessel, alt 26 J. — Am 17. April Elise, Tochter des Maurers Georg Adam Thoma, alt 7 M. — Am 18. April August Adolf, Sohn des Lünchers Heinrich Wilhelm Friedrich Bleibner, alt 3 M. — Am 19. April Helene, Tochter des Schlossergehilfen Georg Martin Kahl, alt 1 J. — Am 21. April Luise Wilhelmine, Tochter des Gärtners Friedrich Wölfert, alt 2 M.

Die räumliche Beschränkung unserer modernen Wohnungen macht sich am unangenehmsten fühlbar bei irgend welcher Aenderung oder Ausbesserung auch nur eines Zimmers. Man muß ein Zimmer, wie z. B. bei gewöhnlichem Anstrich des Fußbodens, tagelang leer stehen lassen, so veranlaßt dies große Ungelegenheiten, die durch den penetranten Geruch des gewöhnlichen Oelfarbanstrichs oder Cellulose wahrlich nicht vermindert wird. Unter diesen Umständen wird mancher unserer Leser dankbar sein, wenn wir ihn auf eine Erfindung aufmerksam machen, durch welche diese Unannehmlichkeit vermieden wird. Der seit einer langen Reihe von Jahren von **Franz Christoph in Berlin** fabrizirte und praktisch bewährte **Fußboden Glaslack** trocknet nicht nur während des Streichens, sondern ist auch absolut geruchlos. Man kann also jedes damit gestrichene Zimmer sofort wieder benutzen, ohne durch irgend welchen Geruch oder Klebrigkeit des Bodens belästigt zu werden. — Zu haben ist dieses Fabrikat in jeder größeren Stadt Deutschlands, doch ist genau auf den Namen **Franz Christoph** zu achten, da diese, wie jede praktische Erfindung, bald geringwerthig nachgemacht und verfälscht wird.

Nachruf.

Gestern verstarb in Sonenberg nach längerem Leiden der Lehrer a. D.,

Herr Eduard Althen.

Der Heimgegangene war seit vielen Jahren neben seinem Berufe als Lehrer in der Gemeindeverwaltung als Standesamtsverweser, Mitglied der Einkommensteuer-Voreinschätzungskommission, sowie in den verschiedensten Vereinen, insbesondere dem Bienen-Bücher-Verein, landwirthschaftlichen Wanderkassino u. s. w. ehrenamtlich thätig.

In all' seinem Wirken zeichnete er sich durch Ehrenhaftigkeit der Gesinnung, Uneigennützigkeit, Fleißigkeit und reiche Erfahrung auf dem Gebiete des praktischen Lebens aus und ungeachtet seines schweren Leidens hat er die Pflichten der ihm übertragenen Ämter bis zuletzt treu erfüllt. Die Gemeindeverwaltung wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Sonnenberg, 28. April 1899.

20816 Der Bürgermeister: Seelgen.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

GRAND VIN D'AT

Lohnlein & Co.

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE

A. J. Champagne *Schierstein*

Niederlage: August Engel, Wiesbaden. — Telephon Nr. 620.

Ein junger Bursche als Tagelöhner gesucht. Adolfsallee 31, Bartenre. 3995*

Ein kräftiger, lediger Hausbursche gesucht, welcher mit Fuhrwerk umg. kann. Rheinischer Hof, Raurergasse 16. 4338

Braver Junge
auf einige Tage zur Ausbülfe gesucht. 1653

Emil Zorn,
45 Friedrichstraße 45.

Schinken 4 bis 7 Pfund schwer, per Pfd. 54 Pf., Rostschinken 70 Pf., gar. reines Schweinefleisch per Pfd. 45 Pf., bei 5 Pfd. 42 Pf. Sämmtliche Schinken werden meinen Käusern vorgezogen und nicht, wie in anderen Geschäften, bei Ankauf mit Fettsäuren versehen. Schinken trocken bekanntlich viel ein. 3883*
Müller, Reizstraße 28.

Hausbursche wird gesucht 3992 Michaelsberg 3, Bäderrei.

Pneumatikrad 98 M., tabellos, bill. zu verk. Adlerstr. 49, 2. St. v. 3990*

Eine neue Federrolle und 1 neuer Schneppfaden zu verkaufen 4357 Steingasse 25.

Gebrachte Ladentheke mit Schubladen, sowie Regal mit großen Gefäßen wird zu kaufen gesucht. 3994* G. Kurz, Bahnhofstr. 6.

Steingasse 25
zwei kleine Dachwohnungen zu vermieten. 4358

Handlaren, gut erh., bill. abzug. Schill, Dohlgasse 6. 3965

Schönes Rohbaarsopha abzugeben. Adelsheidstr. 70, 2. Vormittags.

Bekanntmachung.

Samstag, den 29. April 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dohlgasse 11/13:

2 Pianino, 1 Garnitur Polstermöbel, bestehend in 1 Sopha und 4 Sessel, 1 Küchenschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Buffet, 2 Vertikows, 1 Salonisch, 3 Divan's, 2 Kleiderschränke, 6 Stühle, 2 Tische, 7 Kommoden, 8 Sopha's, 1 Waschkommode, 2 Konsole, 2 Nähmaschinen, 1 compl. Bett, 3 Bilder, 1 Spiegel, 5 Stück Herrenkleiderstoffe, 1 Badewanne, 1 Badesofa, 1 Parthie Spenglerwaaren und Anderes mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 28. April 1899.

1693

Salm, Gerichtsvollzieher.

Behrends'

Wadi-Kisan-Thee, Nr. 2.—, 2.40, 3.— à Pfd.,

engl. u. russ. Mischungen Nr. 4.—, 5.—, 6.— à Pfd.,

Theegrass (Theespißen) Nr. 1.50, 1.80, 2.20 à Pfd.

Behrends' Thee = Patent = Nr. 3.—, 4.—, 6.— à Pfd. Nicht aufregend, daher besonders für

Nervöse zu empfehlen.

Acht holl. — „Cacao-Grootes“ —

feinste Marke der Welt.

Dosenpackung Nr. 3.—, Silberbeutel 2.70, lose 2.40 à Pfd.

Die 37 goldenen, silbernen und bronzernen Medaillen, welche Behrends' Thee und Cacao-Grootes zuertheilt wurden, beweisen mehr als jede Reclame.

Meine Thee- und Cacao-Stube, verbunden mit Ausverkauf meiner herborragend schönen Liqueur-Specialitäten, erlaube ich mir ebenfalls bestens zu empfehlen.

Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grootes,

Tido Thiemens,

Große Burgstraße 13. 1621

Restaurant Kronenburg

Sonntag, den 30. d. Mts., findet, wie alljährlich, das so sehr beliebt gewordene

Bockfest

verbunden mit

Concurrenz-Bockwurst-Essen

statt. — Außer 2 werthvollen Preisen (1 Herren- und 1 Damenpreis), welche Denjenigen zufallen, welche die in verschiedenen Würstchen enthaltenen Kugeln finden, sind noch eine Masse anderer Belustigungen vorgesehen.

Doppel-Concert

(Art. Regt. Nr. 27 Mainz).

Abhängen von eigens dazu verfaßten Bockliedern, Luftballon-Auffahrt mittelst Spiritus, ohne Fallschirmabsturz, damit kein Unglück passiert, Illumination, Bergbeleuchtung,

Gratis-Hammel-Verloosung

welche nicht stattfindet, zc. zc.

Entree 10 Pfg., wofür jeder eine originelle

Bockpostkarte erhält zum Andenken.

Um zahlreichen Besuch bittet

1690

Jean Conradi.

Männer-Gesangverein „Union“

Sonntag, den 30. April 1899 (bei günstiger Witterung):

Herren-Tour

über: Chausseehaus, Georgenborn, Schlagenbad, Rantenhal, Neudorf nach Elville.

Wir laden hierzu unsere verehrl. aktiven und unaktiven Mitglieder ergebenst ein und bitten um recht zahlreiche Theilnahme.

Abfahrt Nachmittags 2 Uhr 15 Min. vom Rheinbahnhof (Kundsfahrkarte Chausseehaus-Elville-Wiesbaden, Preis 70 Pfg.)

1684

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Samstag, den 6. Mai, Abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Berichte über den Feldberg, sowie Kreisturntag; 2. 24. Mittelrheinischer Turnfest;

3. Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

3692

Rheingauer Hof.

Heute Samstag: 3996*

Metzelsuppe.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 28. April 1899.

118. Vorstellung.

Auf Allerhöchsten Befehl.

(Bei aufgehobenem Abonnement).

Die Geier-Wally.

Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel: „Die Rache von Rosen“

nach ihrem Roman gleichen Namens von Wilhelmine von Hillern.

Regie: Herr Köchy.

Personen des Vorspiels:

Nicodemus Klotz,	Bauern	Herr Neumann.
Benedict,	aus Rosen	Herr Pfeffer.
Geander	seine Brüder	Herr Berg.
Marianne Gestrin, ihre Schwester		Herr Ulrich.
Strominger, genannt der Hühnerhofbauer		Herr Rudolph.
Wallburga, seine Tochter		Herr Wally.
Klettermaier, sein Knecht		Herr Klotz.
Vincenz Gellner		Herr Schreiner.
Joseph Hagenbach, genannt der Bären-Joseph		Herr Robins.

Knechte Stromingers.

Ort der Handlung: Hof der Rache von Rosen am Abhang des

Murzoll im Osthall.

Personen des Stückes:

Wallburga Strominger	von der Sonnenplatte	Herr Wally.
Klettermaier, Knecht		Herr Klotz.
Vincenz Gellner		Herr Schreiner.
Der Dorfälteste		Herr Berg.
Joseph Hagenbach		Herr Robins.
Benedict Klotz		Herr Pfeffer.
Marianne Gestrin		Herr Ulrich.
Der Pfarrer von Heiligenkreuz		Herr Groß.
Der Sammwirth von Hühnerhof		Herr Rohmann.
Die Sammwirthin, seine Frau		Herr Rohmann.
Altra, Schenkdiene		Herr Scholz.
Der Bente Bote		Herr Ballentin.
Die Oberdiene vom Hühnerhof		Herr Klotz.
Andreas, Bauer von Eiden		Herr Greiff.
Bauern und Bäuerinnen von Eiden, der Sonnenplatte und den benachbarten Thälern.		Knechte und Mägde vom Hühnerhof, Kinder, Musikanten.

Ort der Handlung: Act I und V: Auf dem Hühnerhof des Murzoll.

Act II: Eiden, später auf dem Hühnerhof.

Act III: Dorfstraße auf der Sonnenplatte.

Act IV: Auf dem Hühnerhof.

Eine größere Pause findet nach dem 2. Akt des Stückes statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Für die auf Allerhöchsten Befehl am 28. April stattfindende Vorstellung: „Die Geier-Wally“ ist für die Besucher des I. Ranges

und Parquets Gesellschaftstouleten — Grad und weiße Binde evtl.

kleine Uniform. Damen ausgeschnitten, bezw. halbhoch — angelegt!

— Daselbe ist für die auf Allerhöchsten Befehl in der Zeit vom

14.—28. Mai stattfindenden Festspiele der Hall.

Samstag, den 29. April 1899.

119. Vorstellung.

47. Vorstellung im Abonnement D.

Hans Wurst.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Heinrich See.

In 5 Minuten

entferne ich jedes Hühnerauge, Verhärtung zc. gründlich und vollkommen schmerzlos ohne Messer und ohne zu äzen. Bei nicht sofortiger Beseitigung des Uebels verjichte ich auf jedes Honorar. Komme auf Wunsch in's Haus. — Allseitige Anerkennung von Operirten auch aus höchsten Kreisen. Sprechst. 11—1 und 2—6 Uhr. Bemerkte, daß ich nur Vormittags in's Haus kommen kann.

Meine Methode steht einzig allein da und bitte diese ähnlichen Inseraten nicht zu vergleichen.

W. Aulich, Fuhrerater aus Köln a. Rh.

Anwesend Wiesbaden im Hotel Vogel,

Rheinstraße 27, 1. Etage, Zimmer Nr. 4,

von heute bis zum 3. Mai einschließlich. 3992*

Bekanntmachung.

Samstag, den 29. April cr., Mittags

12 Uhr, werden im Pfandlokale Dohlgasse 11/13

dahier:

1 Klavier, 1 Spiegel, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 2 Vertikows, 1 Console, 4 Waschkommoden, 3 Nachtschränken, 1 Toilettenkasten, 8 Sopha's, 5 Sessel, 1 Tisch, 1 Schreib-, 5 Blumentische, 4 Stühle, 1 Rohrbank, 2 Rohrseffel, 3 Spiegel, 1 Regulator, 50 Glas-, 12 Majolika-, 2 Porzellanvasen, 1 Globus, 1 Biersevice, 1 Photographen-Apparat, 1 Ladenschrank, 1 Theke, 1 Real, 1 Eisdrank, 50 Rollen Halbseidenband, 3 Palmen, 36 Bogen Pappdeckel, zwei Fahrräder „Brennabor“, 1 Brandliste, 1 Handfahrrolle, 1 Bohrmaschine, 1 Blechwalze, 1 Hobeldrehbank u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 28. April 1899.

1694

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,

Herrngartenstraße 12.

Bekanntmachung.

Samstag, den 29. April 1899, Mittags

12 Uhr, werden in dem Pfandlokale dahier, Dohlgasse

11/13:

1 zweith. Kleiderschrank, 2 Sprungfedermatrassen, 1 Weißzeugschrank, 1 großer Spiegel in Goldrahmen, 1 Untersatz eines Küchenschrankes, 1 zweith. Handlaren

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 28. April 1899.

3997*

Schleibt, Gerichtsvollzieher.



PAPIER-ENGRAVIR-GEWERB
SIEHE IN DER FÜRSTEN-STRASSE
SIMON SULZBACH
FRANKFURT AM
MAIN

4. Staffe 200. Königl. Preuss. Lotterie.
Ziehungs vom 1. April 1890. — 6. Zug. Normalziehung.
Für die Gewinne über 250 Mark sind die betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Café Genéve.)

21 75 104 329 81 82 76 471 568 83 787 (6000) 80 878 (6000)
249 56 1 001 84 48 296 70 544 76 970 2 016 80 73 83 114 85
357 50 708 899 3 122 (1000) 25 228 527 475 97 591 43 407 87
4 838 51 708 899 3 122 (1000) 25 228 527 475 97 591 43 407 87
800 916 34 80 6156 250 (1000) 432 505 62 99 641 7 088 247 55
718 8 546 887 407 66 (1000) 524 70 92 727 (6000) 912 86 9 018
24 166 205 (1000) 66 878 481 56 014 818 38
10 069 (6000) 112 45 82 812 35 (6000) 542 98 684 81 715
827 11 100 77 282 518 83 701 (6000) 880 74 79 12 081 150 (6000)
27 74 289 881 (5000) 447 527 82 783 701 87 809 13 085 156 456 822
766 96 807 9 17 14 256 871 784 961 88 15 058 (6000) 71 360 894
470 81 561 649 708 85 42 (6000) 16 082 118 26 70 (6000) 276 821
81 508 22 68 78 882 837 917 85 86 17 017 24 67 (6000) 152 242
888 479 838 82 94 18 704 71 908 81 15 000 204 25 877 81 442
624 70 61 822
20 271 819 81 454 60 75 548 68 70 72 622 24 707 865 21 011
183 501 61 80 619 440 638 614 57 78 788 949 88 97 22 111 218
23 819 62 97 416 (1000) 64 631 53 811 50 460 611 755 65 (6000)
71 880 908 96 24 024 101 4 8 305 50 52 (6000) 60 308 291 84
44 670 728 871 974 25 076 238 329 66 508 7 647 65 (6000)
842 968 (6000) 27 26 501 47 820 456 548 81 54 641 71 757 (6000)
807 595 27 002 (6000) 28 094 138 228 44 76 84 225 (6000) 412
643 762 878 864 (6000) 27 094 138 228 44 76 84 225 (6000) 412
71 888 62 (1000) 920 (6000) 27 258 443 688 974
30 595 612 785 31 077 626 24 619 81 755 32 180 87 98 228
409 37 612 (1000) 718 808 32 002 349 515 28 607 76 824 902
34 167 426 79 83 088 588 803 88 915 47 26 088 424 485
622 718 32 107 269 845 55 438 88 755 38 007 (6000) 101 424 25
716 809 100 000 (6000) 83 64 39 101 28 (1000) 58 855 527 676 709 77
82 8 2 867
46 086 178 282 46 488 40 41 162 88 203 610 681 88 80 717
88 (6000) 805 42 085 (6000) 241 388 68 687 778 (6000) 911 43 025
(6000) 79 93 280 67 581 414 513 29 718 51 44 028 (1000) 259 825
663 819 9 9 47 45 045 (6000) 202 77 580 65 688 710 900 50 44 192
63 261 88 254 (6000) 420 606 60 85 728 888 (6000) 916 35 47 082
180 93 888 884 (6000) 735 821 935 45 113 258 54 (6000) 492 965
6 58 788 888 54 49 589 110 202 844 88
50 112 284 819 576 (6000) 621 (6000) 59 706 65 940 (6000) 51 180
(6000) 84 190 (1000) 688 330 500 76 912 41 22 175 (6000) 347 58 078
865 52 002 70 (6000) 57 178 (6000) 287 961 584 638 97 70 802
84 016 08 (6000) 99 652 55 129 249 825 701 56 015 91 306 41 7
65 (15 000) 749 812 41 89 57 03 (6000) 1 810 68 57 441 41 7
83 37 85 35 054 308 422 95 515 (6000) 82 47 48 (6000) 68 585 788
33 282 801 43 27 (6000) 94 624 95 811
330 781 018 74 304 81 469 684 708 908 55 74 61 048 80 208
60 046 145 74 304 81 469 684 708 908 55 74 61 048 80 208
63 170 288 69 630 708 54 76 64 085 124 10 78 574 95 672 754
68 (6000) 65 046 145 74 304 81 469 684 708 908 55 74 61 048 80 208
68 000 40 114 97 56 91 811 44 48 58 688 189 80 94 67 022 213
57 346 47 64 060 785 809 68 250 826 524 55 (6000) 95 627 64 706
(1000) 898 994 69 678 864 63 77 (6000) 717 80 (6000) 881
76 210 59 815 21 479 645 709 61 71 161 240 81 (6000) 801
85 447 708 85 807 69 79 72 040 66 156 (6000) 283 447 578 56 160
707 841 73 258 808 400 65 538 748 74 068 74 106 26 618 51 60
951 12 711 918 73 047 69 88 116 25 45 (6000) 880 160 614
648 78 844 94 82 55 70 08 28 23 618 64 83 (6000) 688 711 52
77 119 18 380 888 622 27 57 784 55 75 126 69 (1000) 267 8
522 6 36 47 794 811 938 67 79 086 1 12 272 418 58 89 542 688
(6000) 488
80 109 284 828 78 452 749 841 (6000) 922 81 821 55 479 684
95 810 26 83 938 64 82 070 182 58 8 16 (6000) 85 83 050 194
(6000) 270 95 85 89 430 203 601 707 83 (6000) 847 60 (6000) 84 016
72 247 (6000) 77 414 (6000) 15 67 651 769 86 858 85 857 (6000) 151
(6000) 69 001 77 88 785 81 80 827 108 800 128 800 99 419 549 674
800 916 34 80 6156 250 (1000) 432 505 62 99 641 7 088 247 55
718 8 546 887 407 66 (1000) 524 70 92 727 (6000) 912 86 9 018
24 166 205 (1000) 66 878 481 56 014 818 38
10 069 (6000) 112 45 82 812 35 (6000) 542 98 684 81 715
827 11 100 77 282 518 83 701 (6000) 880 74 79 12 081 150 (6000)
27 74 289 881 (5000) 447 527

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Eine perfekte Herrschaftsköchin empfiehlt das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. St. l.

Ein Herrschaftsdienner mit prima Zeugnissen sucht sofort Stellung durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. St. l.

Haus-, Küchen- und Klein-Wädchen sucht in großer Anzahl das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. St. l.

Arbeitsnachweis

Wiesbad. Generalanzeiger
mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 3 Buchbinder — 4 Gärtner
- 2 Sattler — 6 Schlosser
- 2 Maschinisten, Feiler
- 5 Schmiede — 6 Schneider
- 4 Schreiner — 1 Stuhlmacher
- 8 Schuhmacher — 2 Spengler
- 3 Tapezierer — 7 Wagner
- Lehrlinge für Bäcker, Buchbinder, Conditor, Friseur, Gärtner, Kellner, Küfer, Radierer, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, Stuhlmacher
- 16 Hausknechte
- 4 Herrschaftsdienner
- 2 Kupferputzer
- 10 junge Fabrikarbeiter

Arbeit suchen:

- 3 Schriftföhrer — 4 Friseure
- 3 Glaser — 5 Kaufleute
- 3 Kellner — 3 Koch — 4 Küfer
- 6 Maler — 10 Lackierer
- 10 Tücher — 8 Maurer
- 3 Kutscher — 3 Bureaugehülfe
- 4 Bureaugehülfe
- 10 Hausknechte
- 2 Herrschaftsdienner — 4 Kutscher
- 4 Fuhrknechte
- 16 Tagelöhner — 20 Erdbarbeiter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz

Alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

- 1 Radierer
- 3 Bierbrauer
- 1 Buchbinder
- 2 Dreher (Holz)
- 3 Formner, Gießer (Metall)
- 2 Fuhrknechte
- 2 Gärtner
- 2 Gerber
- 1 Glaser, Rahmenmacher
- 2 Hufschmiede — 2 Jungschmiede
- 2 Zuschläger
- 1 Spengler
- 1 Kellner-Lehrling
- 1 Kesselschmied
- 2 Korbmacher
- 2 Küfer — 2 Tischnacher
- 2 Maurer
- 10 Sattler und Tapezierer
- 6 Schlosser
- 10 Schneider 1 f. Sitzplatz
- 15 Schreiner, 1 Riffenschreiner
- 12 Schuhmacher
- 4 Steinmetzen
- 1 Bergolder
- 1 Wagner
- 2 Weibbinder (Tücher)
- 6 Zimmerleute
- Lehrlinge für Buchbinder, Küfer, Radierer, Schneider, Schreiner, Tapezierer, Kellner, Schuhmacher, Wagner, Schmied, Steindruck.
- 2 Hausburschen
- 1 Hatzjunge
- 2 Knechte auf Land

Lehrling

auf sofort gesucht. Karl Franz, Friseur und geprüfter Heilgehilfe, Al. Schwalbacherstr. 4.

Ein talentierter, jung. Mann kann die Photographie erlernen. Photograph. Atelier von Georg Schipper, Saalstr. 36. 4166

Lehrstelle

frei, für begabten jungen Mann mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift (3. Einjähr. Berecht. bevorzugt, event. bei Verg.) Tüchtige theoretische u. praktische Ausbildung im Detail- und Engros-Geschäft.

A. Stoss, Sanitäts-Magazin und Gummi-Fabrikate, 4003 Wiesbaden, Lammstr. 2

Bäckerlehrling gesucht. Bäckeri Dohheim, Bahnhof.

Für ein hiesiges Bureau wird ein junger

Schreibgehilfe gesucht, welcher einzelne Ausgänge zu besorgen hat. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. *

Spenglerlehrling u. s. B. ding. gef. Moritzstr. 50. 3969

Für unsere Expedition suchen wir einen mit guter Schulbildung versehenen

Lehrling, welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amil. Organ d. Stadt Wiesb.)

Lehrling, welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amil. Organ d. Stadt Wiesb.)

Lehrling, welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amil. Organ d. Stadt Wiesb.)

Lehrling, welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amil. Organ d. Stadt Wiesb.)

Lehrling, welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amil. Organ d. Stadt Wiesb.)

Lehrling, welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amil. Organ d. Stadt Wiesb.)

Lehrling, welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amil. Organ d. Stadt Wiesb.)

Lehrling, welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amil. Organ d. Stadt Wiesb.)

Lehrling, welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amil. Organ d. Stadt Wiesb.)

Lehrling, welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amil. Organ d. Stadt Wiesb.)

Lehrling, welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amil. Organ d. Stadt Wiesb.)

Lehrling, welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amil. Organ d. Stadt Wiesb.)

Lehrling, welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amil. Organ d. Stadt Wiesb.)

Lehrling, welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amil. Organ d. Stadt Wiesb.)

Lehrling, welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amil. Organ d. Stadt Wiesb.)

Lehrling, welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amil. Organ d. Stadt Wiesb.)

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:

Köchinnen, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Tagelöhnerinnen, Näherinnen u. Bäglerinnen.

Abtheilung II. für feinere Berufsarten.

Hausbälterinnen, Kinderfräulein, Verkäuferinnen, Krankenpflegerinnen etc.

Ein ordentliches

Lehrmädchen sowie ein Laufmädchen sofort gesucht. Mina Aßheimer, Webergasse 7.

Junge Mädchen können unter günstigen Bedingungen und sofortiger Vergütung das Cigarrettenmachen erlernen. Tabak- u. Cigarrettenfabrik „Nene“, Webergasse 15.

Tüchtige

Tailen- u. Arbeiterin sowie Lehrmädchen gesucht.

Therese Matt, Damentonfection, Adelsbühlstr. 30.

Ein junges Mädchen v. Lande, 14—16 Jahre alt, bei gute Reuten gesucht; bei guter Führung kann solches als Erbe eingetret werden. Off. u. B. 3950 an die Exped. d. Bl.

Ein selbst. Radenfräulein für ein hies. Cigarrettengeschäft sof. gesucht. Etwas Caution erw. Näh. in der Exped. u. Nr. 4342

Saubere Frau zum Erbschentragen gesucht 3978*

Ein junges Mädchen in kleinen Haushalt gesucht 3980* Wehrstr. 29, Part.

Koch- und Tailen- Arbeiterin

gesucht G. Krantz, Saal-gasse 28, 1. Stod. 4355

Stellen-Gesuche:

Junger, verheiratheter Mann im Weinbergbau, Feld- und Gartenarbeit bewandert, (weil auch mit Pferden umzugehen) sucht Beschäftigung. 3923*

Näh. Adelsbühlstr. 54, Dach.

Geübte Bäglerin

sucht Beschäftigung in und außer d. Hause. Moritzstr. 23, Hb. 1 St.

Tücht. Näherin empf. sich im Ausb. u. Rend. v. Kleibern außer dem Hause.

Herrmannstr. 17, Hb. 3 St. *

Fräulein,

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

am Büffet und in Küche perfekt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. S. an die Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Mai d. J., Nachmittags

4 Uhr, wollen die Gg. Frh. Röll und Karl Witt Eheleute von hier die nachfolgenden Immobilien, als

1. Nr. 6430 des Lagerb. 8 a 86,75 qm Acker „Ackerhoben“ 4. Gew., jetzt Bauplatz Ecke der Roon- und Seerobenstraße, zwischen einem Weg und dem Centralstudienfonds;

2. Nr. 4469 des Lagerb. 14 a 98,25 qm Acker „Unter Schwarzenberg“ 3. Gew., zw. der Stadtgemeinde Wiesbaden und Franz Kaspar Grom;

3. Nr. 3327/3328 des Lagerb. 20 a 38,75 qm Acker „Ober Tiefenthal“ 1. Gew., zw. einem Weg und Karl von Reichenau;

4. Nr. 3300/3301 des Lagerb. 25 a 98,75 qm Acker „Bei Erfsborn“ 1. Gew., zw. dem Staatsfiskus und Reinhard Seilberger;

5. Nr. 3632 des Lagerb. 13 a 80 qm Acker „Ober Gerstengewann“ 2. Gew., zw. Christian Cramer 3er und Johann Peter Seiler Erben;

6. Nr. 4026/4027 des Lagerb. 36 a 04 qm Acker „Zweibörn“ 4. Gewann, zw. dem Domänenfiskus und Karl Witt;

7. Nr. 4801/4803 des Lagerb. 34 a 76,75 qm Acker „Vor Heiligenborn“ 5. Gew., zw. Heinrich Daniel Schmidt und Mit-eigenthümer und dem Centralstudien-fonds;

8. Nr. 6456 des Lagerb. 12 a 28 qm Acker „Hinter Ueberhoben“ 1. Gew., zw. dem Staats-fiskus und dem Centralstudienfonds;

9. Nr. 2359 des Lagerb. 14 a 93,25 qm Acker „Stedersloch“ 3. Gew., zw. Moriz Nicolai und Firma Gebr. Eich;

10. Nr. 6282/6283 des Lagerb. 22 a 45,50 qm Acker „Landgraben“ 1. Gew., zw. Louis Rühl und Georg Friedrich Roffel 4r;

11. Nr. 6197 des Lagerb. 11 a 62,75 qm Acker „Hollerborn“ 4. Gew., zw. Albrecht Götze Erben und Friedrich Karl Jahn;

12. Nr. 7720 des Lagerb. 43 a 63,25 qm Acker „Ueberberg“ 1. Gew., zw. Karl Röll und Karl und Ludwig Walther;

13. Nr. 3860 des Lagerb. 12 a 17,50 qm Acker „Schwarzenberg“ 1. Gew., zw. Heinrich Daniel Christian Kraft und Georg Thon;

14. Nr. 3934 des Lagerb. 29 a 07,25 qm Acker „Hammerthal“ 3. Gew., zw. Philipp Schmidt und Johann Philipp Schmidt;

15. Nr. 4032 des Lagerb. 11 a 86,25 qm Acker „Zweibörn“ 4. Gew., zwischen Hermann Reichwein und Wihl. Jacob Heus Erben;

16. Nr. 3644 des Lagerb. 23 a 26,50 qm Acker „Ober-Gerstengewann“ 3. Gew., zw. dem Staatsfiskus und dem Centralstudien-fonds;

17. Nr. 3339/3340 des Lagerb. 23 a 39,25 qm Acker „Ober Tiefenthal“ 1. Gew., zw. Heinrich Weygandt Erben und Philipp Berger;

18. Nr. 7602 des Lagerb. 7 a 31,50 qm Acker „Rettungshaus“ 2. Gew., zw. Karl Dietl und Ludwig Schweiger;

19. Nr. 7553 des Lagerb. 30 a 47,25 qm Acker „Rosenfeld“ 1. Gew., zw. Georg Faust und einem Weg;

20. Nr. 2356 des Lagerb. 17 a 77,75 qm Wiese „Stedersloch“ 3. Gew., zw. Friedrich Gütler und dem Centralstudienfonds,

in dem Walslaale des Rathhauses hier öffentlich ab-theilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, 26. April 1899.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Rörner.

1682

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. Mai d. J., Mittags

12 Uhr, sollen die städtischen Wiesen im Distrikt „An“ gegenüber der Schützenstraße, Nr. 2287 bis

2289 des Lagerbuchs, von 41 a 88 qm, als Wiese, Bleiche oder Gärtnerei, im Rathhause hier, auf Zimmer 51, nochmals öffentlich verpachtet werden.

Wiesbaden, 28. April 1899.

Der Magistrat. In Vertr.: Rörner.

1092a

Heute Samstag, von Vormittags 7 Uhr ab,

wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch zweier Schweine zu 45 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 3991*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



Samstag, den 29. April 1899.

Abonnements - Konzerte

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorf (Hess.) Nr. 80

unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn Fr. W. Münch.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Der 22. August, Marsch Fr. W. Münch.

2. Ouverture zu „Die lustigen Weiber“ Nicolai.

3. Fantasie aus R. Wagner's „Tannhäuser“ A. Seidel.

4. Lustschwärmer, Walzer Strauss.

5. Grosser Marsch aus „Die Königin von Saba“ Gounod.

6. Die Kloosterglocken Lefebure Wely.

7. Heimkehr vom Felde, Polka Waldteufel.

8. Potpourri aus „Das goldene Kreuz“ Brüll.

Abends 8 Uhr:

1. Kaiser Wilhelm II., Marsch Reckzeh.

2. Fest-Ouverture Strodleke.

3. Fantasie aus „Der Bajazzo“ Leoneavallo.

4. Donauweibchen, Walzer Strauss.

5. Fantasie aus „Walküre“ R. Wagner.

6. Seid einig! Lied, Solo für Bariton. Rafael.

7. Quivive, Konzert-Galopp W. Gans.

8. Potpourri aus „Der Vogelbändler“ Zeller.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem verehrlichen Publikum und meiner werthen Nachbarschaft zur gef. Kenntniss
dass ich in dem Hause Karlsruferstr. 33 ein
Friseur-Geschäft
eröffnet habe, und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtend
Richard Schulz.

Wiesbadener Sanitäts-Dampf-Molkerei und Sterilisiranstalt
Trink-Salon. Ph. Bargstedt, Schwalbacherstr. 27. Telefon 307.
Gegründet 1882.
Alleinverkauf und Erzeugung der Prof. Dr. Gärtner'schen Fettmilch D. R. P.
natürlichste und beste Säuglingsnahrung. Von Schmutz und Bakterien gereinigte Vollmilch, rationelle Trockenfütterung, sterilisirte Vollmilch, süsse Magermilch, Buttermilch, feinste Centrifugen-Säuerahmbutter, — Siebkäse (Quark), alle Sorten Hart- und Weichkäse, 2098
als **Specialität: Schlagsahne fertig geschlagen.**

Residenz-Theater.
Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, den 29. April 1899.
238. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Jubiläum-Vorstellung.
Zum 50. Male.
Die Logenbrüder
Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Carl Kraatz.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Habelmann, Fabrikant. Gustav Schulze.
Caroline, seine Gattin. Clara Krause.
Eduard, deren Tochter. Marianne Schiller.
Annie Behrens, Habelmanns Nichte. Edy Osburg.
Max Brückner. Hans Schwarze.
Eva, geb. Habelmann, seine Gattin. Euli Euler.
Franz Fischer, Agent. Carl Hedmann.
Guido Dammelsberger. Hans Manuzzi.
Segnitz, Gutsbesitzer. Adolf Stieve.
Frau Segnitz. Sofie Schenl.
Feldner, Architekt. Friedr. Schumann.
Barbara, Köchin bei Brückner. Minna Käte.
Ein Schumann. Hermann Kunz.
Zwei Dienstmädchen.
Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 2. Akte findet eine grössere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.
Sonntag, den 30. April 1899.
Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.
Zum 19. Male:
Der Schlafwagen-Controleur.
Schwank in 3 Akten von Alex. Bisson. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.
Abends 7 Uhr.
239. Abonnements-Vorstellung.
I. Ludwig Gulda-Abend.
Regie: Alwin Unger.
Die Beche.
Schauspiel in 1 Akt.
Ein Ehrenhandel.
Puffspiel in 1 Akt.
Fräulein Wittwe.
Puffspiel in 1 Akt.

la Qualität Rindfleisch 56 Pfg.
la Qualität Kalbfleisch 66 Pfg.
3986. **6 Grabenstrasse 6.**

Zur Saison
empfehle ich besonders preiswerthe Neuheiten in
Knaben-Confection
1653 als:
Leibhöschen v. M. 1.— an
Einzeln Jäckchen
u. Blusen v. M. 1.— "
Knabenanzüge in
allen Größen von
den einfachsten bis
zu den feinsten v. M. 2.— "
Schul-Joppen v. 80 Pfg. "
Schulanzüge v. M. 4.— "
Jünglingsanzüge
v. M. 5.50 "
1 Parthe Kinder-
westen à Stück 50 Pfg.
Burschenhosen
v. M. 1.20 bis 1.80
C. W. Deuster,
Draniensstrasse 12. Draniensstrasse 12.

Großlose Kranke erh. kostenlos Methode zur sicheren Heilung! **Specialist Rardenkötter.** Berlin N. 101. B1606
Hoch Brasch
Wiesbaden
19 Taunusstrasse 19.
Kautschuk-Stempel, Typen, Signatempel, Emallschilder, Clichés, Gravirungen, Schablonen, Siegelmarken, Stempelfarben in Blechdosen und Flaschen etc. — **Stets Neuheiten.** — Illustrirte Preisliste gratis.

Verein f. volksverständliche Gesundheitspflege.
Sonntag, den 30. April, Nachmittags 2 1/2 Uhr:
Spaziergang:
Rabengrund — Holzhackerhäuschen.
Zusammenkunft am Kriegerdenkmal. Gäste sind willkommen.
Bei ungünstiger Witterung wird der Ausflug auf Sonntag, den 7. Mai verschoben.
Der Vorstand.

Kneipp-Verein.
Zur Eröffnung der Kneipp-Wiese
laden wir alle unsere verehrl. Mitglieder auf Sonntag, den 30. April, Morgens 7 Uhr, herzlich ein.
Der Vorstand.

16-18000 Mt.
auf prima 1. Hypothek vom Selbstdarleiber gesucht. Vermittlung verbeten. Offerten unter A. E. 73 an d. Exped. d. Bl. 20806
Heute wird ein **junges Pferd** in Qualität **ausgekauft.** 3987*
M. Dreste, 30 Hochstätte 30.

Für Fabrikarbeiter!!!
Eine Anzahl gebrauchter **Fahrräder**
zu äußerst billigen Preisen.
Eugen Grün, Fahrradhandlung, Kirchstr. 19. Telefon 501.

Altes Gold und Silber
kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter, 3610 Langgasse 1, 1. Etage.
Hüte
werden geschmackvoll angefertigt
Jahnstr. 42, Hth. Part. r.
Polster- u. Dekorationsarbeiten
sowie Reparaturen u. Aufarbeiten von Polster-Möbeln und Betten wird sauber u. bill. ausgef. d. Rich. David, Bleichstr. 12. 3964*

Für Wirth.
Fast neues Symphonium, wenig gebraucht, mit 28 Platten, welches 700 Mark gekostet hat, prachtvolles Werk, ist sehr billig zu verkaufen.
4339
Karlsruher Hof.

Trauringe
mit eingebauem Feingehalts-Stempel, in allen Preisen, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstr. 19.
Schmerzloses Obdachleihen gratis
Ein junger schwarzer **Schnürringel**
rasserein, preiswerth zu verkaufen. Näheres Mauritiusstr. 8, 1. St. links.
Del- u. Gouache.
Malerei auf Stoffe (Fächer, malerei etc.), monatl. 9 Mk.; auch Einzelsunden. 290/9
Victor'sche Schule, Taunusstr. 13.

Ratten Mäuse Hamster
Großer Erfolg wird erzielt mit Hermann Muscho's Ratten-Consekt. Tödtet absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertrifft. Beweis, die hiesigen Dankschreiben. Paket 25, 50 u. 100 Pfg. Recht nur mit Firma Hermann Muscho, Magdeburg. Hier bei W. Graefe, Drog., Webergasse 37. 18186
Naturbutter Sonig
10 Pfd. M. 5, Koch, 50 Taunus, Dett. B1602*
Dickwurz-Mühlen und Hacksel-Maschinen
liefert billigst Fr. Wagner jr., Wiesbaden, Heilmundstr. 52. 3596

Wohnungs-Anzeiger
des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.
Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Geschäftslage mit Parterrewohnung ist per sofort zu vermieten.
Näheres Schierstein, Bahnhofstr. 3. 2956*

Wohnungs-Gesuche
Bad Schwalbach.
Zimmer mit Früh-
Mittagstisch event. volle Pension für einige Wochen in **nur gutem Hause** (Badeviertel) von Dame gesucht. Genaue Anerbieten unter „Schwalbach“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vogis
von 2 Zimmern für 4 Personen gesucht, evtl. mit Pension, auf die Zeit von mehreren Wochen vom 8. Mai an. Offerten mit Preisangabe unter V. B. an die Exped. ds. Blattes. 20786

Vermietungen
Adelheidstr. 94
sind Wohnungen von 6 Zimmern, Garderobe und allen neuesten Einrichtungen mit verbeßertem Wasserabflusssystem zu vermieten. Näh. bei Müller & Vogt, Weidenstr. 18, Werft. 394

Neubau - Gartenhaus
8. Elisabethenstr. 8
3- und 4-Zimmer-Wohnung, auch ganze Etage, 7-8 Zimmer mit Küche, Speisekammer, Bad-Anschluß, 2 Balkons, per Juli oder später an kinderl. ruhige Mieter zu vermieten. Zu erfragen daselbst Vorderhaus 2 St., Vormittags. 2036

Herrschaftl. Wohnung.
2. Etage, sechs Zimmer, Badezimmer, Küche, drei Mansarden, 2 Keller-Abtheilungen, großer Balkon mit herrlicher Aussicht über ganz Wiesbaden, Griech. Kapelle, Kriegerberg und Jagdschloß Platte, ruhige, vornehme Lage, Telefon-Anschluß.
Miethpr. M. 2200.—, der sofort a. c. zu vermieten. Die Wohnung ist zu bestmöglichen von 3 bis 5 Uhr Nachm. Näh. Humboldtstr. 11, Part. 4209

Mittel-Wohnung.
Hochheim,
früheres Remisch-Haus, sofort eine Wohnung, per 1. Mai drei Wohnungen zu vermieten. Näh. G. Krzbacher, Hochheim.

Leere Zimmer.
Frankenstr. 7
Bordach, ein leeres Mansardzimmer an einzelne Person zu vermieten.
Leeres Zimmer zu vermieten Weillstr. 12, Hth. 3. St. 3927*

Dohheim.
Neubauten Fuß, Mühlgraben, mehrere Wohnungen von 2 und 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Laden, sofort Näh. daselbst und Wiesbaden, Dohheimerstr. 26 bei F. Fuss. 4054

Wohnung
zu vermieten, zwischen Sonnenberg u. Rimbach, 2 Zimmer, Küche und Zubehör. Preis 140 M.
Villa Grünthal. 4030
Steingasse 29, D. Dachboden
2 Zimm. Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. 4320

Werkstätten etc.
Eine geräumige Werkstätte zu vermieten.
Weidenburgstr. 4. 3849

Möblirte Zimmer
Marktstr. 21
1. Stock, kann ein anständiger Arbeiter schöne Schlafst. erh. 4362
Grünweg 1
gut möblirte Zimmer zu billigen Preisen.
Gut möblirte Zimmer sof. billig zu vermieten. Jahnstr. 44, Hinterhaus, II. r. 3956*

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Näh. Heilmundstr. 3, II. r.
Schön möbl. Zimmer zu verm. Kirchstr. 40, 2. 4318
Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Kellerstr. 18, III.
Schwalbacherstr. 71, 2. St.
links, freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 3988*

Mehrgasse 16
ordentl. Arbeiter Schlafstelle erh. 3983*
Frankenstr. 9, 3 St., erhalten
Junge Leute Vogis. 3878*

Leere Zimmer.
Frankenstr. 7
Bordach, ein leeres Mansardzimmer an einzelne Person zu vermieten.
Leeres Zimmer zu vermieten Weillstr. 12, Hth. 3. St. 3927*

SUCHEN
Sie
eine Wohnung,
so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 R. excl. Postgebühren.
Quartals- und Jahresbezüge auf Anfrage.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Ammerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammelk. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 100.

Samstag, den 29. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Holz-Versteigerung.
Samstag, den 29. d. Mts., Nachmittags
wird in dem Stadtwalde „Geffund“ nachstehendes
Gehölz, als:

18 Nm. buch. Brügel und
220 buch. Weiden
an Ort und Stelle meistbietend versteigert.
Auf Verlangen wird den Steigern
Credit bis zum 1. September d. J. bewilligt.
Zusammenkunft der Steigern Nachmittags 4 Uhr
am oberen Theile des neuen Friedhofes.
Wiesbaden, den 26. April 1899.

Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.
betr. die Anmeldung von Todesfällen.
Infolge Erkrankung des Leichenbeschauers Wolff
sind Todesfälle nicht mehr bei dem Genannten, sondern
nur auf dem Bureau des Standesamts im Rathhaus,
Zimmer 30, anzumelden, wofür auch das Weitere
wegen der Beerdigung veranlaßt werden wird.

Die Anmeldungen sind daselbst während des Vor-
mittags, an Werktagen von 8—12½ Uhr und an Sonn-
und Feiertagen zwischen 9 und 10 Uhr zu bewirken.
Wiesbaden, den 26. April 1899.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.
Das Sommerhalbjahr 1899 der gewerblichen
Fortbildungsschule beginnt:

a) Für den 1. (ältesten) Jahrgang am Montag,
den 1. Mai, Abends 8 Uhr.
b) Für den 2. Jahrgang am Dienstag, den
2. Mai, Abends 8 Uhr.

c) Für den 3. (neueintretenden) Jahrgang
am Montag, den 1. Mai, Abends 8 Uhr.

Die älteren Schüler haben sich hierzu in ihren
jetztigen Klassenräumen, die neu eintretenden Schüler
im Saale Nr. 3 der Gewerbeschule pünktlich einzufinden.

**Gegen Diejenigen, welche ohne aus-
reichende Entschuldigung den Unterricht ver-
säumen, werden die Strafbestimmungen des
Ortsstatuts Anwendung finden.**

Wiesbaden, den 26. April 1899.

Der Magistrat.
In Vertretung: Mangold.

Fremden-Verzeichniss. vom 27. April 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adier.	Hotel Block.
Koltze	Hanau
Kohentamm	Nürnberg
Mayer	Frankfurt
Liesegang	Düsseldorf
Crautz	Berlin
Müller-Hohberg	G.-Gladbach
Römer	Bonn
Schuhmacher	Gross-Lind
Halsbrach, Ingen.	Jagstfeld
Rennen, Reg.-u. Baurath m.	Köln
Fr.	
Alteosaal.	
Cremer, Bergassessor Dr. m.	
Fr.	Bochum
Bollmann, Architekt m. Frau	Bremen
Scholl, Amtsrichter	Zell
Freyschmidt	Lauenburg
Bahnhof-Hotel.	
Walz, Ingen.	Karlsruhe
Theger, Amtsvorsteher m. Fr.	Nordschleswig
Blucher, Kfm. m. Frau	
Rosenberg, Fr.	Lenep
Willmann, Kfm.	Russland
Cronbach, cand. med.	Berlin
Schler, Kfm.	Mannheim
Bohrmann, Kfm.	Mannheim
Rado, Kfm.	Leipzig

Quirnbach, Kfm.	Neuwied
Schaper, Chefredakteur <td>Worms</td>	Worms
Badhaus zum Engel.	
Wegeli, Kfm. m. Fr.	Linz
Barré, Fr.	Manchester
Englischer Hof.	
Lesniewski, Ingen.	Sibirien
Gunzenhäuser, Bankier m. Fr.	Frankfurt
Olszewska, Fr.	Warschau
Milner, Kfm.	Warschau
Erbsplatz.	
Berlin	Weyberg
Moyr, Kfm.	Worms
Mayer, Kfm.	Kettenbach
Warst, Kfm. m. Frau	Heilbronn
Reuter	Ems
Europäischer Hof.	
Sperling, Kfm.	Magdeburg
von Bülow, Frau Baron	Bernburg
Saty, Fr.	Bernburg
Dr. Gierlich's Curhaus.	
Conrot, Fr.	Luxemburg
Larmu, Fr.	Luxemburg
Conrot	Luxemburg
Arnold	Russland
Arnold, Fr.	Russland
Grüner Wald.	
Härtz, Pfarrer m. Frau	Bremdorf
Sievert, Fbkt.	Lahr
Hinterleider, Kfm.	Köln
Reppenhagen, Kfm.	Leipzig
Funke, Kfm.	Laasphe
Henrich, Kfm.	Kassel
Bruckheimer, Kfm.	Frankfurt
Bälou, Kfm.	Köln
Kahn, Kfm.	Krefeld
Wenke, Kfm.	Hannover
Goldfinger, Kfm.	Köln
Schober, Kfm.	Kreuznach
Hamburger Hof.	
Müller, Pastor m. Frau	Solingen
Grossheim, Fbkt. m. Frau	Elberfeld
Hotel Hoppel.	
Schürzki, Kfm.	Dresden
Henckel, Kfm. m. Frau	Hannover
Kramer, Kfm. m. Sohn	Köln
Gressmann, Fr.	Aachen
Stutter, Kfm.	Karlsruhe
Heim, Kfm. m. Töchter	Nürnberg
Kleinhaus, Kfm.	Leipzig
Hotel Hohenzollern.	
Manheimer m. Frau u. Bed.	Berlin
van Lennep, Bürgermeister	Dr. jur. m. Fr. Heemstra
Hotel Vier Jahreszeiten.	
Bremer, Fr. m. Tocht.	Boston
Meyerson, Bankdirektor	Stockholm
Magnusson	
Hotel Kaiserhof.	
v. Gniwowski, Ritterguts- bes.	Russland
v. Ginoß, Rittergutsbes.	Russland
Zeiss m. Fr.	Berlin
v. Tiele-Winkler, Baron	Rothenmoor
de Jonge	Frankfurt
Keller, Bankier m. Frau	Breslau
Maunsell, Rev.	England
Hallwell, Rev.	
Böcker, Fr.	Remscheid
Hotel Karpfen.	
Müller, Kfm.	Erfurt
Hessler, Kfm.	Frankfurt
Ekermann, Kfm.	
Goldenes Kreuz.	
Kraft, Fr. Rent.	Guntersblum
Hoffmann, Fr.	Köln
Engel, Kfm.	Andernach
Badhaus zur Goldenen Krone.	
Ries-Schirmer, Fr.	Georgenstadt

Marggraff, Kfm.	Petersburg
Hotel Metropole.	
Kurtz, Ing.	Rippberg
Detring, Exo. m. Fam. u. Bed.	Berlin
Stern, Fr. Rent.	Paris
Sir John Forbes, General	Köln
Schottland	
Förbes, Fr.	
Goldstein m. Tochter	Königsblüte
Schoch, Com.-Rath m. Fr.	Hildesheim
Strauss, Bankier	Marburg
Saulmann, Sanitätsrath	Brüssel
Saulmann, Bankier m. Fr.	Berlin
Hess, Geh. Reg.-Rath m. Fam.	Dieburg
Curanstalt Bad Nerothal.	
Dehnicke, Hofschauspieler	Berlin
Wolff, Fr.	Schweidnitz
Krinke, Fr.	
Häring, Fr.	
Frommholdt, Kfm. m. Fr.	Moskau
Nonnenhof.	
Paul, Kfm.	Dresden
Lewin, Kfm.	Berlin
Kessler, Hofphotograph	Essen
Kessler, Kaiserl. Marinepfarrer	Kiel
Schawaller, Kfm.	Berlin
Karpen, Kfm.	Düren
Witz, Kfm.	Berlin
Gerstel, Kfm.	Gernsbach
Dreyfuss, Kfm.	Hamburg
Kreplin, Kfm. m. Fam.	Berlin
Meckel, Kfm.	Berlin
Bachmann, Kfm.	Rotterdam
Eindhofen, Kfm.	
Hotel du Nord.	
Hackert, Stud.	München
Goldstein m. Fr.	Königsblüte
Abegg, Rent.	Brüssel
Gantois, Fr.	Lüttich
Rausonnet, Notar	Luxemburg
de Groot van Embden m. Fam.	Boskoop
Hotel Oranien.	
Ihre Durchl. die Fürstin-Mutter zu Wied u. Bed.	
Hotel St. Petersburg.	
v. Stachelberg, Fr. Baron m. Bed.	Russland
Pfälzer Hof.	
Weisheit, Fr.	Erfurt
Schall, Kfm.	Kreuznach
Promenade-Hotel.	
Schulze-Vellinghausen, Fr.	Stochum
Düren, Fr.	Düren
Zur guten Quelle.	
Siomshohn, Kfm.	Berlin
Quellenhof.	
Hummel	Frankfurt
Graubot, Kfm.	Karlsruhe
Neust, Kfm.	Erlangen
Quisisana.	
Abraham, Geh. San.-Rath Dr.	Berlin
Gleisner, Kfm. m. Frau	Hamburg
v. Rabe, Generalmajor	Grandenz
Rhein-Hotel.	
Streeker m. Fr.	Hanau
Cloß m. Fr.	Berlin
Wench, Kfm.	Narburg
Ritter's Hotel garni u. Pension.	
Riccardi, Kfm. m. Fr.	Amsterdam
Rogowski, Kfm. Aschersleben	
Römerbad.	
Kohser	Dresden
Winkelowski	
Hotel Ross.	
v. Söderhielm, Fr. m. T.	Gothenburg

Grill, Leut. m. Frau	Stockholm
Minlos m. Bed. <td>Berlin</td>	Berlin
Bunge-Andraas, Fr. <td>Köln</td>	Köln
Heuser-Bunge, Fr. <td>Vohwinkel</td>	Vohwinkel
Mauritz, Fr. <td>Düsseldorf</td>	Düsseldorf
Thesen, Frau m. Tochter <td>Berlin</td>	Berlin
Thomas, Fr. <td>Christiania</td>	Christiania
Gray m. Fr. <td>Rowden</td>	Rowden
Bilderbeck, Fr. <td>Hamburg</td>	Hamburg
v. Budberg, <td>Biga</td>	Biga
Oeger, Fbkt. <td>Gera</td>	Gera
Weisses Ross.	
Otto, Fr. <td>Stettin</td>	Stettin
Wietor, Kfm. <td>Hamburg</td>	Hamburg
Kümmich, Postsek. <td>Gießen</td>	Gießen
Godet, Fr. <td>Berlin</td>	Berlin
Rudloff, Fr. <td>Magdeburg</td>	Magdeburg
Fitcher-Brill, Kfm. <td>Leipzig</td>	Leipzig
Weisser Schwan	
Schibbye, Fabrikbes. m. Fr.	Christiania
Wetterstad, Fr.	Tammerfors
Forström,	Kopenhagen
Levin, Kfm.	Kopenhagen
Hotel Schweinsberg.	
Krausbauer, Kfm.	Kassel
v. d. Mühlen	Witten
Arnold m. Fr.	Gorei
Thiele, Kfm.	Hamburg
v. d. Mühlen, Fabrikant	Witten
Neck, Kfm.	Darmstadt
Wichmuth, Kfm.	Köln
Narjes m. Fr.	Lingen
Hotel Spiegel.	
Eißer, Rent.	Iserlohn
Hasse, Rent.	Breslau
Margolin, Frau m. Tocht.	Stanislaus
Jolles, m. Fr.	Lemberg
Davidsohn, m. Fr.	Berlin
Cohn	Charlottenburg
Danström, Redact. m. Fr.	Halmstad
Woowe	Königsberg
Jüttes, Fr.	Lemberg
Hotel Tannhäuser.	
Anger, Fbkt.	Nordhausen
Balkhard, Kfm.	Mannheim
Haassengier, m. Fr.	Halle
Frank, Dühningen	Jülich
Schenke, Fbkt.	Neustadt
Haberich, Fbkt.	
Tannus-Hotel.	
Klein, Kfm.	Mannheim
Krieghoff, Kfm.	Leipzig
Schwenter, Fr.	Cleve
Leipziger, Fbkt.	Köln
Boden, m. Fr.	Braunschweig
Wachen, Kfm.	Bielefeld
Hot, Kfm.	Alkmaar
Schnars 2 Fr.	Hamburg
Schnars, Rent.	Köln
Weier, Kfm.	

Fritz, Kfm.	Berlin
Ferren, Fabrikant m. Fam.	Leipzig
Noelzen m. Fr.	München
Jappe, Kfm.	Lübeck
Müller	Helsingfors
Schultze, m. Tr.	Dresden
Lieb, Fr.	Karlsruhe
Hotel Union.	
Heintz, Fr.	Gernsbach
Nantz, Fr.	Stuttgart
Hirschfeld, Kfm.	Berlin
Wagner, Kfm.	Nürnberg
Hotel Victoria.	
Jackson Fr.	Eastbourne
Lahnsen, m. Fr.	Bremen
Schramm, Fabrikbes. m. T.	Berlin
Hotel Vogel (Feussner).	
Dornberg, m. Fr.	Barmen
Hotel Weiss.	
Bolshaven, Fr.	Koblenz
Flöck, Dr. med.	Limburg
Abel, Inge.	Mannheim
In Privathäusern:	
Pension Becker.	
Ittmann, Frau m. S. u. Bed.	Frankfurt
Pension Daheim.	
Christ, Prof.	London
Christ-Wolff Fr.	
Geisbergstr. 12.	
Fritsch, Oberlandesgerichts.	Königsberg
Kiel, Fr.	Hamburg
Kiel, Fr.	
Herrngartenstr. 12.	
Wurmach Kfm. m. Frau	Dahlbruch
Wurmach, Fr.	
Kapellenstr. 8 p.	
Bornemann, Hess. Forststr.	Genf
a. D.	
Kapellenstr. 8 I	
Damm, Rektor Marktbreit	
Grillo, stud. chem.	Hamborn
Kapellenstr. 10 p.	
v. Hahn, Fxeellenz m. Fr.	Petersburg
Kapellenstr. 12 I	
Overlach, Fr. Braunschweig	Gumbinnen
Pension Kehrman.	
Damme, Frau Geh. Commerz.	Danzig
Rath	Posen
Rummelspacher, Fr.	Stettin
Stiftstrasse 2.	
Aronsohn, Chemnitz	
Dieckmann, Oberleut.	Gumbinnen
Taunusstr. 34 L	
Glogau, Fr.	Königsberg
Glogau, Rechtsanw. u. Notar	Wittenberg
Wilhelmstr. 22.	
Hom m. Fr.	Kassel
Hom, Kfm.	Moskau
Schneider, Rent.	Berlin

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Lothar bei er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Immobilienmarkt. Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, feine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
 2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
 3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis Mk. 46,000.
 4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115,000.
 5. Villa, Parkstraße, Haus f. n. Familie mit Garten. Mk. 74,000.
 6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, feine Lage, Veranda, parquettierte Böden, schönes Treppenhäus. — Eine Etage kann vermietet werden. Mk. 90,000. Sehr empfehlenswertes Object.
 7. Nerothal, für Pensionzwecke 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000 und 90,000.
 8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionzwecke, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125,000.
 9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Dauerlaubbau für Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.
 10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150,000. Ganz vermietet. Rentiert 7%. Für Capitalanlage vortrefflich geeignet.
 11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75,000.
- Immobilien-Abtheilung.**
des Reisebüreau Schottensfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Gehaus, besser Geschäfts-Lage, südl. Stadttheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Hochfeines Stagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruten Garten zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Verkaufs-Angebote.

Ein sehr gutgehendes kleines Hotel mit Inventur, Wein-Restaurant, zum Preise von 130,000 Mark zu verkaufen.

Landhäuser mit und ohne Stallungen, Villen für Pension geeignet, Geschäfts- und Privathäuser in allen Stadttheilen zu verkaufen.

Bauplätze und Grundstücke zu verkaufen.

Kleinere Hypotheken, nur erste, bis zu 10,000 Mk. nachzuweisen.

Nikolastr. 5. Mathias Feilbach, Nikolastr. 5.

Immobilien zu verkaufen.

- Zu verkaufen Haus, mittl. Rheinstraße. Alles vermietet. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.
- Zu verk. und 1. April 1900 zu übernehmen, Haus, in welchem seit Jahren eine der ersten u. renommiertesten Fremdenpensionen betr. wird, durch **J. Chr. Glücklich**.
- Zu verkaufen rent. Geschäftshaus, untere Friedrichstraße, durch **J. Chr. Glücklich**.
- Zu verk. oder zu verm. Villa m. gr. Garten, Stallung u. Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich**.
- Zu verkaufen sehr schöne Stagen-Villa, mittleres Nerothal (Weggung halber), durch **J. Chr. Glücklich**.
- Franz-Albstraße** rentable Stagenvilla per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.
- Zu verkaufen in frequenter Lage Haus mit Bäckerei für 50,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**.
- Zu verkaufen sehr preiswerth herrl. hochherrschastl. Besingung am Rhein durch **J. Chr. Glücklich**.
- Zu verk. H. Villa mit Garten und Zubehör in Elbfälle, weg. Verlegung, durch **J. Chr. Glücklich**.
- Zu verk. sehr preiswerth reizende Villa mit Garten, am Wald in Gonsenheim bei Mainz. N. d. **J. Chr. Glücklich**.
- Zu verkaufen Villa mit 3 Morgen Bauland, beste Lage in Diez. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.
- Die Villa Rosenkrantz, Leberberg 10, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.
- Bauplätze zu verk. im Westend — Viehr. Str. — Parkstr. — Dambachthal. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.
- Zu verkaufen elegante Villa mit Stallung, Remise u. Martinstr. f. 75,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**.
- Zu verkaufen wegen Zurückziehung vom Geschäft Haus in frequenter Lage, mit über 1/2 Morgen Bauland u. Engros-Geschäft, das von Jedermann leicht weiter betrieben w. kann. Näh. d. **J. Chr. Glücklich**.
- Zu verk. unter feldg. Lage Stagenhaus (Adelheidstraße). Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.
- Zu verk. eine der herrlichsten Besingungen Wiesbadens (Gartenstraße) mit Centralheizung, Wintergarten, 16 Zimmer und viele Nebenträume, 1 1/2 Morgen Park (event. Bauplätze). Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.
- Haus und Nebengebäude** mit flottgehendem Geschäft in Wiesbadens für 25,000 Mk. zu verkaufen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.
- Zwei Privathäuser**, hochrentabel, zu verkaufen ev. werden andere Kaufobjekte in Kauf genommen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.
- Sommerwohnungen** in Eppstein im Taunus möblirt zu vermieten. Näheres kostenlos durch das Bür. Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.
- Villen** in jeder Preislage in Eppstein i. T., zu verkaufen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.
- Diverse Hotels** und sehr frequente Bierwirtschaften hoch rentabel, zu verkaufen.
- Bureau Victoria**, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.
- Villa** in hochgelegtem Viertel mit allem Comfort der Neuzeit (Zentralheizung, electrisches Licht u.) bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen durch das
- Bureau Victoria**, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.
- Möbl. Wohnungen und Zimmer** (für den Mieter kostenlos) hier und in Eppstein i. T. zu vermieten durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**.

Villa

mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 **Wilhelm Schüller**, Jahnstr. 36.

Villa

(Göhenlage) für 25,000 Mk. sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.**

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rechtliches neues Haus mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Baulägen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinsteller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Zwei rentab. Stagenhäuser, eins m. n. Weinsteller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Stagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Mehrere rentab. Stagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im südl. Stadttheil, zu verk., zwei davon auch auf n. Häuser oder Baulägen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Ein rentabl. Haus m. großem Weinsteller, im südl. Stadttheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Stagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Vorstädten, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Stagenhäuser, obere Adelheidstr., zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Vorstädten, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Stagenhaus, südwestl. Stadttheil, unter der Tase zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaren- und Kolonialgeschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Weggungshalber ist in einem sehr schönen Rheinbächen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinsteller sammt Geschäft mit ausgebeuteter Kundschaft, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Farbwarengeschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

L. Neglein, Dranienstraße 3, Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389

Verkauf von Häusern, Villen, Baulägen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land. Ein prachtvolle herrschaftliche Besingung im Rheingau zu verkaufen durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

Hochherrschastliche Besingung auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein, anweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinsteller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch **L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.**

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch **L. Neglein, Dranienstr. 3** 2885

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG

Auf 1. od. gute 2. Hypothek auszuleihen: Mark 5-7,000, 8,500-10,000, 12-15,000, sowie größere Kapitalien auf 1. Hypotheken.

Restkaufschillinge werden stets gesucht durch **C. Wagner, Hartingstraße 5, Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft.** 1671

Stern, Goldgasse 6, Agent für Hypotheken und Restkaufschillinge, Finanzirungen.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentables Haus

worin sehr gut gehende Kegelerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

In bester Geschäfts-Lage ein sehr rent. Gehaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch Wilh. Schüller, 3780 Jahnstraße 36.

Zur Aussaat

empfehle in prima Grimfah. Sorten:
Stwiger Alee per Pfd. 60-75 Pfg. **Deutsch-Alee** per Pfd. 0-65 Pfg.
Steinklee, gelb, per Pfd. 30-40 Pfg. **Steinklee**, weiß, per Pfd. 70-100 Pfg.
Schwed. od. Bastard (Wiesentklee) per Pfd. 70-90 Pfg.
Esparlette, Pfd. 25 Pfg. **Ital. Raygras** Pfd. 30 Pfg.
Franz. Raygras Pfd. 60, 75 Pfg.
Runkeln. od. Dickwurz, Schoppen 15, 20 Pfg., per Pfd. 50-60 Pfg.
Saat. Wicken, Erbsen, Linsen, Bohnen, Mais, echt Virginia, bill.

Grassamen-Mischungen

für dauernde Bleich-, Garten, Zier- und Parkrasen, sonnige und schattige Lagen u. s. w. per Pfd. 30-50 Pfg., per 100 Pfd. 25-45 Mk.
Lolium perenne echt Engl. Raygras Pfd. 25-35 Pfg., 100 Pfd. 20-30 Mk.
Gras Mischung für trodene und feuchte Wiesen, per Pfd. 20 bis 40 Pfg., 100 Pfd. 17-35 Mk.
Alle Arten Gemüse- u. Blumenamen u. s. w. in Portionen verpackt.
Rosen, Baumspähle, Blumenstäbe, weiß und grün, in allen Größen.
Baumwachs, Blumendünger, Hornspähne, Bindebahn per Kilo 1.40 Mk.
Zierforstholz Ia. Pfd. 30 Pfg. **Birkensinde** Ia. Pfd. 50 Pfg.

Samenhandlung

Schindling, Neugasse 1.

Bitte genau Neugasse Nr. 1 im Hause Warburg achten zu wollen.

Doppel-Feldstecher „Diana“ Preis per Stück in Etui Mk. 9.—.



Walter Kirberg, Foche

Versandt bei Solingen. Umtausch gestattet.

Der erste Waggon

Neuer Egyptian Zwiebeln

in prima mittelgroßer, silberheller Waare ist eingetroffen und empfehlen solche billigt

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3 Säuerergasse 3. Telephon 392.

12 Pf. Türk. Pflanzen p. Pfd. 12-40 Pf.

40	Neue amerik. Apfelringe	40	60
6	Orangen 8 Pl., Blutorangen	10	12
40	Getr. Calif. Aprikosen per Pfd.	50	80

57/220 **J. Schaab, Grabenstr. 3.**
Freisch. eingetr.: Junge Erbs. 2 Pfd.-Dose 45 Pf., b. 10 Dof. bill.

Fachschule für Bau- u. Kunst- Wiesbaden.

gewerbetreibende

Staatlich u. städtisch subventioniert.

Beginn des Sommerhalbjahres am 1. Mai. 1617

Schulgeld pro Halbjahr 18 Mark.

Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

Gebleicht

wird sehr Rasch auf der Bleiche bei J. Bih. 2 Min. hinter der oberen Blücherstr. Auf Verlangen wird Wäsche durch eig. Fuhrwerk abgeholt. Bestellungen können auch durch die Post gemacht werden.

NB. Nach noch darauf aufmerksam, daß über dem Auswaschtrögen ein Dach errichtet ist und ohne das Dachwasser, welches bei starkem Regenwetter trübe wird, noch anderes fließendes Wasser habe, welches immer klar bleibt und in die Tröge geleitet ist, so daß zu jeder Zeit ausgewaschen werden kann. Auch steht eine große Trockenhalle zur Verfügung.

Lumpen,

altes Eisen und Metalle kauft stets zu den höchsten Preisen

Georg Jäger, Firschgraben 18.

Telephon 651. Auf Bestellung werden die Gegenstände pünktlich abgeholt.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Samstag, den 29. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Nr. 100.

Feurige Koflen.

Roman von Eugen v. Gumbert.

45

Je inniger Erich der Verstorbenen gedachte, je strenger beurteilte er Kofelied. Wie unbeschreiblich roh mußte der Mann, der selbst vor einem Verbrechen nicht zurückschreckte, wenn es galt, seine Nachbarn zu befriedigen, das sanfte, schüchterne Wesen behandelt haben! Wohl ihr, daß der Tod sie mitleidig in das Thal des ewigen Friedens führte und vor der Schmach bewahrte, die Gattin eines Brandstifters zu heißen.

Keine Mauer umgab den Friedhof, nur blühende Hecken faßten ihn ein. Heilige Stille waltete ringsum. Traumbefangen zwitscherten die Vögel in dem Gezweig, und Schmetterlinge gaukelten wie liebestrunken um üppige Blumenkelche.

Herr von Langenberg näherte sich der dunkeln Tannengruppe, die das gesuchte Grab verbarg, da war es ihm, als hörte er leises Weinen, und als er die Zweige auseinanderbog, gewahrte er über dem Hügel hingestreckt ein zartes Mädchen, die Stirn an den Marmorstein gedrückt. Epheurannten schmiegt sich kosen an eine der langen, goldbraunen Flechten, die wie eine träge Schlange zwischen den feuchten, dunkeln Blättern lag, während die andere, nach vorn gefallen, mit den Enden den glühenden Kiessand streifte. Er wollte die Einsame nicht stören und sich daher zurückziehen, aber die Zweige rauschten, und sie fuhr erschreckt empor und wandte ihm die blauen, in Thränen schimmernden Augen zu.

„Erna!“ klang es von seinen Lippen, ohne daß er selbst wußte, ob dieser Ruf der Entschlafenen oder ihrem Ebenbilde galt.

Das junge Mädchen hatte sich erhoben und stand schen und zitternd da. Tiefe Bewegung drohte sie zu überwältigen. Tausend Reilen wünschte sie sich hinweg, und doch, das Antlitz des Freiherrn drückte so viel Güte aus, sein Blick ruhte so wohlwollend und ermunternd auf ihr, daß

es der Ratlosen plötzlich war, als könne nur von ihm Hilfe und Rettung kommen.

Keines Wortes mächtig, sank sie langsam auf die Knie nieder und streckte die Hände flehend nach ihm aus.

„Mein armes, teures Kind!“ sagte er, sie emporhebend und mit fast väterlicher Zärtlichkeit über das flimmernde Haar streichelnd. Da wurde ihr seltsam weich um's Herz. „Wenn ich nur gut machen könnte, was geschehen ist,“ flüsterte sie, während die Thränen über die abgehärmten Wangen perlen. „Aber...“

„Erna, Sie haben viel und schwer gelitten,“ unterbrach Herr von Langenberg, indem er mit inniger Nührung in das blaße Gesichtchen blickte.

„Ja, ich muß vergehen unter der Last des Jammers und der Schande,“ erwiderte sie. „Ist der Vater schuldlos, hat er die Unthat begangen? So frage ich Tag und Nacht, aber Antwort wird mir nimmermehr. Wohin ich mich auch wende, nirgends finde ich Trost und Frieden, täglich wird die Hoffnung schwächer und ich fühle, daß es mir an Kraft und Mut gebricht, dieses namenlose Leid länger zu tragen. Die Großmutter meint es gut, aber sie ist so ganz anders als ich, und ihr Breden kann mir nicht helfen. Da kam ich heute hierher und an diesem Hügel knieend, meinte ich, die tief im Schoß der Erde Ruhende müßte es vernehmen, wie sehnüchtig ich nach ihr rufe, es war mir, als antwortete eine leise, zärtliche Stimme: Komme zu mir. Was willst Du einsam und klagend dort oben umherirren? Für Dich ist kein Platz mehr unter den glücklichen Menschen, die so stolz sind auf ihren unbescholtenen Namen. Ach, es muß süß, unendlich süß sein, vor jedem geringschätzenden Blick, vor jedem verlebenden Wort geborgen, unter der grünen Sammetdecke zu schlafen, auszuruhen von den langen, schweren und so vergeblichen Kämpfen.“

„Das sind gefährliche Gedanken, denen man nicht nachhängen darf,“ sagte der Freiherr fast erschrocken und wieder glaubte er die Verstorbenen mit der unverkennbaren Todessehnsucht in den schwermütigen Beilichenaugen vor sich zu sehen. Schien es doch, als sei sie selbst wieder auf die Erde zurückgekehrt, von der sie so gern geschieden. Das Mädchen glückte ihr ja nicht nur, was Gestalt und Gesichtszüge anlangte, in einer an das wunderbare grenzenden Weise, nein, das war auch derselbe weiche, verschleierte Klang der Stimme, dieselbe rührende Schmelzbedürftigkeit eines Wesens, das nur die Kraft zu lieben besitzt, aber wehrlos, wie die Taube in den Krallen des Adlers dem Schicksal ohne Widerstand erliegt. Heißes Mitleid ergriff ihn und der Wunsch, das Verderben von ihr zu wenden. Die Tochter der Unvergesslichen konnte er nicht von unheilbarem Schmerz getroffen dahinsinken lassen. Wenigstens das Aergste mußte ihr erspart bleiben. So weit es in seiner Macht lag, den Namen ihres Vaters vor Schmach zu retten, es sollte geschehen. Kofelied verdiente allerdings keine Schonung, aber das Leben des unschuldigen Mädchens durfte nicht vergiftet werden, und so neigte er sich zu ihr und sagte: „Verzeihen Sie nicht, mein liebes Kind. Noch ist die Schuld des Vaters nicht erwiesen. Hat er aber auch wirklich in einem unseligen Augenblick der Versuchung die That begangen, so mag ihm um ihrer willen, die hier ruht, vergeben sein. Mir wurde eine große Freude zersört, doch handelt es sich für mich immerhin um kein Unglück, sondern nur um einen empfindlichen Verlust; diesen werde ich verschmerzen. Was von meiner Seite geschehen kann, um eine Beurteilung zu verhindern, wird nicht unterlassen werden. Mein Wort gilt viel im Umkreise, also vertrauen Sie mir.“

Ich werde in Neuburg erwartet und will mich dort nur daran erinnern, daß ich Kofelied auch in jener Zeit, wo ich ihn am bittersten haßte, für einen ehrlichen Mann hielt.“

„O, Gott, wie vermag ich solche Schuld jemals abzutragen!“ stammelte Erna.

Gegen Sie nie wieder so düstere Gedanken wie vorher, glauben Sie, daß ich es aufrichtig mit Ihnen meine und versuchen Sie glücklicher zu werden, als Ihre Mutter war. Das ist alles, was ich wünsche,“ erwiderte Herr von Langenberg mit wehmütigem Lächeln.

W

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,
so benützen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Feurige Koflen.

Roman von Eugen v. Gumbert.

46

Er griff die Hand, die er ihr zum Abschied reichte, und drückte voll kindlicher Ehrfurcht die Lippen darauf. Dann legte Erich die Hand auf den Marmorstein, von welchem sie sich in leuchtender Weiße abhob, und ging, um sein Versprechen zu erfüllen. Lange sah ihm das Mädchen nach und sank dann noch einmal zu einem inbrünstigen Gebet an dem Hügel nieder.

Der Freiherr begab sich nach dem nahen Neuburg und hatte dort eine längere Unterredung mit dem Untersuchungsrichter, der sehr erstaunt war, ihn als Entlastungszeugen auftreten zu sehen, und es an Einwänden nicht fehlen ließ.

Gerade weil ich der Geschädigte bin und weil jahrelange Feindschaft zwischen mir und ihm besteht, hat niemand ein Recht zu zweifeln, wenn ich sage: eine derartige That ist Franz Kofelied nicht zuzutrauen. Rag ich ihm immerhin abgeneigt sein, es ist meine Pflicht zu erklären, daß ich nichts Ehrenrührigeres von ihm weiß. Ich kenne ihn als barschen, heftigen, unversöhnlichen Mann; für einen Brandstifter halte ich ihn nicht und bin viel eher geneigt, anzunehmen, daß sich jemand in den Park schlich und ihn während der allgemeinen Verwirrung heimlich wieder verließ. Dies konnte um so leichter geschehen, als die beiden Thore für die Feuerwehrlente geöffnet wurden.“

„Es muß sich doch nur um einen Racheakt gehandelt haben, denn die Absicht zu stehlen lag offenbar nicht vor.“

Woher wissen Sie das mit solcher Bestimmtheit? Werhalb sollte nicht irgend ein Landstreicher, in der Hoffnung, wertvolle Gegenstände erbeuten zu können, in den Pavillon gedrungen sein und als er die Seitenthüren alle verschlossen fand, aus Born darüber die Portieren in Brand gesteckt haben? Die Teppiche und Möbel, die sich in dem Hauptsaal befanden, konnte er doch nicht mitnehmen.“

Der Untersuchungsrichter schüttelte den Kopf. „Alle Zeugen stimmen darin überein, daß Kofelied schon lange Re-

denarten führte, aus denen hervorging, daß er böse Absichten hegte.“

„Hätte er aber wirklich eine solche That begangen wollen, so würde er in seinen Äußerungen vorsichtiger gewesen sein. Der Schuld zu überführen vermochte ihn niemand. Ich wiederhole nochmals, daß der Mann, meiner Ueberzeugung nach, dem Schurkenstreich fern steht und daß es mir lieb wäre, ihn auf freiem Fuß zu wissen.“

Das Gerücht, Herr von Langenberg habe zu Gunsten des Angeklagten gesprochen, verbreitete sich bald. Man rühmte seinen Edelmut, ohne an die Schuldlosigkeit Kofelieds zu glauben. Der Behörde gegenüber nützte diesem jedoch die Verwendung des Freiherrn und da es an vollständigen Beweisen mangelte, so wurde auf Freisprechung erkannt.

An dem Tage, wo das geschah, stand Gertrud mit flammenden Augen dem Vatten gegenüber. Ihr Busen wogte, ihre Hände zitterten vor zorniger Aufregung, und die sonst so volle melodische Stimme klang hart und schneidend, als sie sagte: „Das heißt doch die Gutmütigkeit und Selbstverleugnung etwas zu weit treiben. Was veranlaßte Dich denn als Anwalt dieses rohen Gesellen, der mich, wie ich Dir erzählte, persönlich beleidigt hat, aufzutreten? Mir fehlt das Verständnis für solche Großmut, und ich gestehe offen, daß ich Deine Handlungsweise mit einem anderen Namen bezeichnen möchte. Die Benennung „Schwäche“ scheint mir besser am Platze zu sein.“

„Gertrud!“ rief er mit einem Ton, der sie unwillkürlich zusammenzucken ließ. Er beherrschte sich jedoch sofort wieder und setzte ruhig, wenn auch nicht ohne Strenge hinzu: „Du hast Deine Worte nicht überlegt, und deshalb will ich sie entschuldigen, doch ein für allemal: was meine Entschlüsse, Entscheidungen und die Verwaltung dieser Domäne anbelangt, wahre ich mir volle Freiheit.“

„Ich gedanke auch keineswegs mich einzumischen,“ sagte sie, während der Ausdruck ihres Gesichtes noch stolzer und feindseliger wurde. „Aber in diesem Falle kann ich Dir

meine Verwunderung nicht verschweigen. Kofelied wird von der ganzen Umgegend als verfehlt betrachtet, niemand zweifelt daran, daß er den Schurkenstreich beging, durch welchen wir eines kostbaren Besitzes beraubt wurden; ja man weiß, daß er seiner Gewaltthatigkeit und Rachsucht wegen zu den gefährlichsten Subjekten gehört, die hinter Schloß und Riegel am besten aufgehoben sind, und Du läßt es Dir aneignen, ihn vor der wohlverdienten Strafe zu schützen. Vielleicht wäre es überhaupt nicht möglich gewesen, ihn zu verurteilen, aber jedenfalls fiel Dein Wort schwer in die Waagschale und ich kann es nicht als einen Liebesbeweis auffassen, daß meine Empfindungen so gänzlich ignoriert wurden. Ich gestehe es, die Nachbarschaft dieses Menschen verleidet mir den Aufenthalt hier vollständig. Wer weiß, ob er nicht bald eine zweite Brandstiftung versucht, da die erste so wohl gelang? Der Gedanke, daß die Gefahr wie eine zusammengegangene Ratter in meiner unmittelbaren Nähe lauert, wird mir jede Freude stören. Die Wogen Deiner Empörung, die während unserer Reise so hoch gingen, scheinen sich überraschend schnell befänstigt zu haben. Du warst doch früher dem Manne im höchsten Grade abgeneigt.“

„Das bin ich noch und werde es immer bleiben,“ erwiderte er düster. Eine Versöhnung zwischen mir und ihm kann niemals stattfinden, sollte uns beiden auch vergönnt sein, dreimal so lange als andere Menschen auf dieser Erde zu wandeln. Die Jahre haben weder ihn noch mich milde gestimmt, aber es war von jeher ein Grundfaß der Freiherrn von Langenberg, nicht nach dem Schein zu urteilen und am wenigsten dann, wenn es sich um ihre Feinde handelte. Als man meine Aussage verlangte, vermied ich daher absichtlich alles, was ihr den Anstrich der Gehässigkeit geben konnte, und wies darauf hin, wie die Möglichkeit einer ungerechten Anklage immerhin nicht ausgeschlossen sei. Sah ich doch niemand die That begehen. Daß eine Freisprechung erfolgte, freut mich um der beiden Frauen willen, die mit Todesangst der Zukunft harren, ihnen ist das Fürchtbarste erspart. Die arme, kleine Erna.“

Umsonst und sofort

versende überallhin meine neue, sehr reichhaltige Auswahl von

Tapeten.

Beste Bezugsquelle für Händler u. Agenten. Niederlagen in allen Richtungen Deutschlands

Hermann Stenzel, Tapeten-Groß-Geschäft.

1042

Laden und Contor: Marktstraße 26 (Drei Könige).

Wiesbadener Kronen - Brauerei A. - G.

Der Ausstoß unseres



in Fässer und in Flaschen findet

kommenden Freitag, den 28. ds. Mts. und die folgenden Tage statt.

Die Direction.

1666

Die vortheilhafteste Bezugsquelle

Kaffee, Thee, Cacao,

findet man in Wiesbaden: Rheinstraße Nr. 55 und Michelsberg Nr. 20, bei

Gebr. Kayser,

Großhandlung in Kaffee, Thee, Cacao.

Streng reelle Bedienung.

Machen Sie bitte einen Versuch.

An Sonn- u. gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

1856



Die Wiesbadener .. Verlagsanstalt

EMIL BOMMERT

• • Rotations- und Accidenz-Druckerei • •

empfiehlt sich zur Herstellung von

Fachzeitschriften, politischen und unpolitischen Zeitungen, Broschüren und Accidenzen aller Art.



In meiner leistungsfähigen Druckerei werden folgende Zeitungen und Wochenblätter hergestellt:

„Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, (Eigener Verlag), erscheint täglich in einer garantierten Auflage von über 10 000 Exemplaren.

„Nassauisches .. Wochenblatt“, Verlag der „Conservativen Vereinigung“, erscheint wöchentlich in einem Umfang von mindestens 8 Seiten.

„Die Werkstatt“, .. Meister Conrad's Fachblatt für Schlossereien, Schmiede, Maschinen-Fabriken, Eisen- und Stahlwerke und Eisenwarenhandlungen. Erscheint wöchentlich, 24-28 Seiten stark.

„Deutsche .. zahnärztliche .. Wochenschrift“, Organ des Vereinsbundes Deutscher Zahnärzte. Erscheint wöchentlich, 12-16 Seiten stark.

Specialität: Rotationsdruck von Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Druckerei-Comptoir:

Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Bezirks-Telephon 199.



Einige guterhaltene

Herren-Anzüge

sind billig abzugeben 3989* Langgasse 3, 1. Stiege.

Hallmayer's Pflanzendünger.



Wenn seine Pflanzen lieb sind, kauft kein Düngemittel ohne Kengies Sachverständigen. Mit obiger Schutzmarke versehen, echte Packets für 15, 25, 40, 60 u. 80 Pf. i. Drogen-, Farben-, Blumen- und Samen-Handlungen.

Niederlage bei den Herren A. Berling, gr. Burgstr. 12, C. Brodt, Albrechtstr. 18, Willi Graefe, Drogenhandl., Drog. Möbus, Tannusstr. 25, A. Mollath, Michelsberg 14, C. Portzehl, Droguerie, F. Rompel, Neugasse, Heine Roos Nachf., Metzgerg., Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3, W. Schild, Friedrichstr. 16, Otto Siebert, Marktstr. 10, Oscar Siebert, Tannusstr. 42, J. B. Weil, Ecke Lehr- u. Röderstr.

Gefunden wurde

daß die beste medic. Seife: Vergmann's Carboltheerschwefel - Seife von Vergmann & Co., Radebeul-Dresden,

ist, da dieselbe alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthen, Rösche des Gesichtes etc. unbedingt beseitigt und eine zarte weiße Haut erzeugt. à St. 50 Pf. bei: 2047b Otto Siebert, Hotel Grüner Wald Brade u. Eckstr., Droguerie, C. Brodt, Albrechtstraße 16, Carl Günther, Bebergasse 24, Ap. Otto Völke, Mauritiusstr. 3, E. Möbus, Tannusstraße 25, Max Schüller, Kirchstraße 60, J. B. Weiss, Michelsberg 32.

Fortwährend Bratenfett

zu haben 3972

Hotel Ronnenhof.

Einige Pracht-Cleander, schön blühend, sowie einige Zudas abreise halber billig zu verkaufen. Näheres beim Gaudin. Wörthstraße 47. 3960*

Ein hochträchtiges Rind steht zu verkaufen in Sahn Haus Nr. 7. 2058b

Real 64 Schablen, Unterlag mit Schiebehütten, Zehle, Decken 5 Abtheil. u. 5 Schablen, wird auch einzeln verkauft Dranienstraße 35, Hof links. 4270

Gelbe Kartoffeln

per Pf. 24 Pf. 1534 Emil Zorn, 45 Friedrichstr.

Walthers Hof,

3 Geisbergstraße 3.

Grosses Künstler-Concert

der „Schwedischen Künstler-Familie“

Gitana.

Sonntag: Zwei Concerte.

Anfang 4 und 8 Uhr.

An Wochentagen 7 1/2 Uhr.

Zum gest. Besuch ladet ein

K. Breuning.

1428

Restaurationslocalitäten,

vis-à-vis der Kirche.

Dem verehrten reisenden Publikum von Stadt und Land bringe hiermit meine

Restaurationslocalitäten,

verbunden mit großem Saal und Gartenlocalitäten zur gefälligen Benutzung in empfehlende Erinnerung.

Original Rautenthaler Weine, eigenes Backstübchen, so wie für schmackhafte Speisen ist bestens geforgt. 3220b

Der Besitzer: J. Paul Schuth, zur Krone.

Heute wird Schweinefleisch ausgehauen, von Nachmittags ab:

Metzelsuppe.

frische Hausmacher Blut- u. Leberturk per Pf. 50 Pf., Prekops u. Bratwurk bei F. Budach, Walramstr. 22. 661

Zur Saison

garnierte und ungarnierte Hüte

Strohorden, Chiffons, Tulle, Gaze, Seidenstoffe, Blumen, Federn, Bänder, Schleier, Schmelzartikel, Agraffen etc. etc.

Geschmackvolle Ausführung, billigste Preise.

Matelot-Hüte in schönster Auswahl von 1.50 an. Kinderhüte, Schulhüte.

Firma Geschw. Schmitt,

1633

37 Rheinstraße 37.

Turn-Verein.

Sonntag, den 30. April, findet unsere Frühjahrs-Turnfahrt durch das Rautthal nach Diez statt. Abfahrt Morgens 7 Uhr von dem Rheinbahnhof nach Schwalbach. Zur Besorgung der Rundfahrtkarten und des Mittagstisches wollen sich unsere Mitglieder bei dem 1. Turnwart, Herrn Turnlehrer Robert Seib, Bleichstraße 15a, freundlichst anmelden. 1578

Der Vorstand.

7203

Rohlen

der besten Zechen billigt bei M. Cramer, Feldstraße 18.

Ia Calciumcarbid

(kleine Stücke ohne Staub)

in luftdicht verschlossenen Dosen. 1602

Georg See. Römerberg 24.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's rother goldener 3715

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aergern befreit empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Dispensar.

Neue u. gebt. Oasen, Völkchen- und Küchenmöbel, große Auswahl in Betten von 35 Mark an und höher, Matratzen von 9 M. an, Strohsäcke 5 M., Rahmen von 18 M. an, Deckbetten von 15 M. an, Kissen von 4 M. an billig zu verkaufen. 1208

Deumann, Seidenstraße 1.

Patente Gebrauchs-Muster-Schutz, Waarenzeichen etc, erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur,

Goldgasse 2a, 1. St.

Putzarbeiten jegl. Art werden geschmackvoll, rasch und billig ausgeführt. Rheinstr. 4, 3. St. 3842*

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehren der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand. 3822